UNIVERSITATEA BABEȘ-BOLYAI

UBBFSEGA

Universitatea Babeș-Bolyai | Facultatea de Științe Economice și Gestiunea Afacerilor

GRUNDLAGEN DER BUCHHALTUNG

Arbeitsheft mit Lösungen

Mariana Leontina MUREȘAN
Victor Octavian MÜLLER
Camelia Ancuța MÜLLER

Presa Universitară Clujeană

Grundlagen der Buchhaltung:

Arbeitsheft mit Lösungen

Mariana Leontina MUREŞAN
Victor Octavian MÜLLER
Camelia Ancuța MÜLLER

PRESA UNIVERSITARĂ CLUJEANĂ
2017

Referenți științifici:

Prof.univ. dr. Mihaela Drăgan

Dr. Stefan Koeniger

ISBN 978-606-37-0315-7

Universitatea Babeş-Bolyai
Presa Universitară Clujeană
Director: Codruța Săcelean
Str. Hasdeu nr. 51
400371 Cluj-Napoca, România
Tel./Fax: (+40)-264-597.401
E-mail: editura@editura.ubbcluj.ro
http://www.editura.ubbcluj.ro/

Inhaltsverzeichnis

TEIL I. Die Bewertung der Vermögensgegenstände (Aktiva)

🕮 Theoretische Konzepte

Im Falle des Abgangs der Vorräte, die unterschiedliche Eingangswerte per Einheit aufweisen, erfolgt die Bewertung der ausgebuchten Vermögensgegenstände nach einer der folgenden Methoden:

- ***LIFO – Methode (last in first out)***;
- ***FIFO – Methode (first in first out)***.
- ***Methode der gewichteten Durchschnittskosten***.

Gemäß **der FIFO – Methode** wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften oder hergestellten Vorräte zuerst verbraucht oder veräußert wurden. Folglich sind die am Ende der Berichtsperiode verbleibenden Vorräte diejenigen, die unmittelbar vorher gekauft oder hergestellt wurden.

Laut der **LIFO - Methode** wird unterstellt, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vorräte zuerst verbraucht oder veräußert wurden. Folglich sind die am Ende der Berichtsperiode verbleibenden Vorräte diejenigen, die zuerst gekauft oder hergestellt wurden.

Bei Anwendung der Durchschnittsmethode werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK) der ausgebuchten Vorräte als gewichtete durchschnittliche Kosten der Vorräte die sich zu Beginn der Periode im Bestand befinden und der Vorräte die während der Periode gekauft oder hergestellt wurden, ermittelt. Der gewogene Durchschnitt kann je nach den Gegebenheiten des Unternehmens entweder am Ende der Berichtsperiode oder nach jedem Vorratseingang berechnet werden.

✍ **Aufgabe 1.** Ein Unternehmen Schokoladenhersteller besitzt anfangs Januar 2017 einen Anfangsbestand an Kakao (Rohstoffe) von 200 kg, das zu Anschaffungskosten von 46 lei/kg bewertet wird. Im Laufe des Monats führt das Unternehmen folgende Geschäftsvorfälle hinsichtlich des Rohstoffvorrats durch:

- ✓ am 07.01.2017: Eingang von 500 kg, Anschaffungskosten: 47 lei/kg;
- ✓ am 09.01.2017: Eingang von 300 kg, Anschaffungskosten: 49 lei/kg;
- ✓ am 12.01.2017: Ausgang von 600 kg;
- ✓ am 17.01.2017: Ausgang von 100 kg;
- ✓ am 20.01.2017: Eingang von 200 kg, Anschaffungskosten: 55 lei/kg;
- ✓ am 24.01.2017: Ausgang von 400 kg;

a) Verzeichnet die Vorratsbewegungen wenn bekannt ist, dass das Unternehmen die FIFO Methode zur Bewertung der Ausgänge anwendet. Gibt den wertmäßigen Verbrauch und den Endbestand an Rohstoffen an.

b) Verzeichnet die Vorratsbewegungen wenn bekannt ist, dass das Unternehmen die LIFO Methode zur Bewertung der Ausgänge anwendet. Gibt den wertmäßigen Verbrauch und den Endbestand an Rohstoffen an.

c) Verzeichnet die Vorratsbewegungen wenn bekannt ist, dass das Unternehmen die GDK Methode zur Bewertung der Ausgänge anwendet. Gibt den wertmäßigen Verbrauch und den Endbestand an Rohstoffen an.

a) FIFO Methode

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND	
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**							
2.	07.01.N								
3.	09.01.N								
4.	12.01.N								
5.	17.01.N								
6.	20.01.N								
7.	24.01.N								
8.	**31.01.N Total**								

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: __________
Wertmäßige Endbestand: __________

b) LIFO Methode

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND	
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**							
2.	07.01.N								
3.	09.01.N								
4.	12.01.N								
5.	17.01.N								
6.	20.01.N								
7.	24.01.N								
8.	**31.01.N Total**								

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: __________
Wertmäßige Endbestand: __________

c) Gewichtete Durchschnittskosten – Methode

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND		
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert	GDK
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9	10 = 9/8
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**								
2.	07.01.N									
3.	09.01.N									
4.	12.01.N									
5.	17.01.N									
6.	20.01.N									
7.	24.01.N									
8.	**31.01.N Total**									

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: __________

Wertmäßige Endbestand: __________

Theoretische Konzepte

Das System der Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer) (rum. Taxa pe valoarea adaugata)

Hinsichtlich der MwSt. existieren zwei Arten von Unternehmen:

A) Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (rum. Entitati platitoare de TVA)
B) Nichtumsatzsteuerpflichtige Unternehmen (rum. Entitati neplatitoare de TVA)

A. Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen:

- Im Falle der **Verkäufe** sind sie verpflichtet die MwSt. zu dem Verkaufspreis zu addieren und von den Kunden (im Namen des Staates) einzuzahlen. Es handelt hier um die sog. ***Umsatzsteuer*** (rum. TVA colectata).
- Im Falle der **Einkäufe** haben sie ein Abzugsrecht für die MwSt. die in der Eingangsrechnung (die vollständig den Lieferanten zu bezahlen ist) enthalten ist. Es handelt hier um die sog. ***Vorsteuer*** (rum. TVA deductibila).

B. Nichtumsatzsteuerpflichtige Unternehmen:

- Im Falle der **Verkäufe** addieren sie keine MwSt. zu dem Verkaufspreis. Folglich erhalten sie von den Kunden keine Umsatzsteuer.
- Im Falle der **Einkäufe** haben sie **kein** Abzugsrecht für die MwSt. die in der Eingangsrechnung (die vollständig den Lieferanten zu bezahlen ist) enthalten ist.

Die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen führen monatlich (bzw. vierteljährlich – im Falle kleiner Unt.) die Verrechnung der Mehrwertsteuer durch. Grundsätzlich können folgende Situationen ergeben:

- Wenn die Umsatzsteuer höher ist als die Vorsteuer resultiert (für die Differenz) eine Umsatzsteuerzahllast (rum. TVA de plata) ggü. dem Staatshaushalt.
- Wenn die Vorsteuer höher ist als die Umsatzsteuer resultiert (für die Differenz) eine Umsatzsteuerforderung (rum. TVA de recuperat) ggü. dem Staatshaushalt.

Aufgabe 2: Das Unternehmen *Winter SRL* (das umsatzsteuerpflichtig ist) kauft am Anfang des Monats März 2017 Waren zum Preis von 1.000 lei, zzgl. 19% MwSt. Eine Woche später verkauft dieses Unternehmen Waren zum Preis von 1.500 lei, zzgl. 19% MwSt. Führt die Mehrwertsteuerverrechnung durch.

Einkauf

Eingangswert	MwSt 19% (Vorsteuer, Bruttoforderung ggü. dem Staat)	Bruttowert

Verkauf

Ausgangswert	MwSt 19% (Umsatzsteuer, Bruttoverbindlichkeit ggü. dem Staat)	Bruttowert

MwSt.-Verrechnung

USt. > VSt.	→Mehrwertsteuerzahllast	USt. - VSt.	Nettoverbindlichkeit ggü. dem Staat
USt. < VSt.	→Mehrwertsteuerforderung	VSt. - USt.	Nettoforderung ggü. dem Staat

Kategorie der MwSt.	Betrag
Vorsteuer	
Umsatzsteuer	
Mehrwertsteuer __________________________	

Aufgabe 3: Das Unternehmen *Winter SRL* (das umsatzsteuerpflichtig ist) kauft am Anfang des Monats März 2017 Rohstoffe zum Preis von 500 lei, zzgl. 19% MwSt und einen Laptop zum Preis von 3.000 lei, zzgl. 19% MwSt. Eine Woche später verkauft dieses Unternehmen Waren zum Preis von 1.500 lei, zzgl. 19% MwSt. Führt die Mehrwertsteuerverrechnung durch.

Einkauf

Eingangswert	MwSt 19% (Vorsteuer, Bruttoforderung ggü. dem Staat)	Bruttowert

Verkauf

Ausgangswert	MwSt 19% (Umsatzsteuer, Bruttoverbindlichkeit ggü. dem Staat)	Bruttowert

MwSt.-Verrechnung

Kategorie der MwSt.	Betrag
Vorsteuer	
Umsatzsteuer	
Mehrwertsteuer ____________	

🕮 Theoretische Konzepte

Die Abschreibung (*rum. amortizarea*)

Die Abschreibung stellt den Wert der physischen und moralischen Abnutzung der materiellen und immateriellen Anlagen dar. Sie ist also eine Erfassung der Abwertung der Wirtschaftsgüter die langfristig im Unternehmen bleiben.

Es gibt verschiedene Systeme zur Ermittlung der monatlichen Abschreibungsbeträge; das lineare Abschreibungssystem wird jedoch am häufigsten verwendet:

Monatliche Abschreibung (Am) = Eingangswert (EW) / (Normale Nutzungsdauer NND x 12)

Die Berechnung und Verzeichnung der Abschreibung beginnt im Folgemonat der Ingangsetzung der Anlage.

Buchwert (Nettobuchwert) BW (NBW) = Eingangswert EW – Kumulierte Abschreibung Ak

Die Bestandteile der Anschaffungskosten

1. Der Anschaffungspreis (ohne MwSt.)
2. nicht rückerstattbare Steuern (Zollgebühren, Akzisen, MwSt. – für nicht ustpfl. Unt)
3. Transportkosten
4. Installierungskosten

Aufgabe 4. Ein Unternehmen (das umsatzsteuerpflichtig ist) kauft am 14.03.2017 eine Klimaanlage *(siehe Rechnung)* unter folgenden Bedingungen: der (mit dem Anlagenlieferanten verhandelte) Anschaffungspreis ohne MwSt. beträgt 30.000 lei, MwSt. 19% (5.700 lei); Transportkosten in Höhe von 100 lei, zzgl. 19% MwSt. (19 lei) und Installierungs- und Ingangsetzungskosten in Höhe von 500 lei, zzgl. 19% MwSt. (95 lei). Die normale Nutzungsdauer der Klimaanlage beträgt 6 Jahre, wobei das Unternehmen die lineare Abschreibungsmethode anwendet. Anfang Februar 2018 verkauft das Unternehmen die Klimaanlage zu einem Preis von 27.000 lei, zzgl. 19% MwSt.

a) *Berechnet den Eingangswert der Klimaanlage;*
b) *Berechnet die monatliche Abschreibung auf die Klimaanlage;*
c) *Ermittelt den Buchwert der Klimaanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017;*
d) *Bestimmt den Buchwert der Klimaanlage zum Zeitpunkt des Abgangs.*

a)

b)

c)

d)

OBERLANDKÄLTE

RECHNUNG

Oberlandkälte SRL
Schemer Str. 27
10823 Targu Mures
Mwst. Nr. RO196815264

Telefon 030 - 81 82 1096
E-Mail office@kälte.com
Web http://www.kälte.net

Rechnung Nr. I000-0003
Kunden # 152825219
Datum 14-03-2017
Bestell Nr. 4500301499
Besteller Robert Seuthe

E.ON SRL
Calea Baciului Nr. 2
Cluj Napoca

Versandanschrift:
E.ON SRL
Calea Baciului Nr. 2

Pos.	Kode	Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
10	W6F090R0	Klimaanlage	1	30.000	30.000
		Frachtkosten	1	100	100
		Installierungskosten	1	500	500

Netto		**30.600**
MwSt.	19%	**5.814**
Gesamt Brutto		**36.414**

Rechnungsdatum = Leistungsdatum

✍ **Aufgabe 5.** Dieselben Angaben wie bei der Aufgabe 4 sind gültig, mit der Ausnahme, dass das Unternehmen nicht umsatzsteuerpflichtig ist.

a)

b)

c)

d)

✍ **Aufgabe 6.** Ein Unternehmen kauft im Monat Mai 2017 ein Transportmittel zu einem (mit dem Anlagenlieferanten verhandelten) Anschaffungspreis von 24.000 lei (zzgl. 19% MwSt.). Das Unternehmen zahlt zusätzlich dem rumänischen Staat Akzisen von 10% und MwSt. 19%. Die normale Nutzungsdauer des Transportmittels beträgt 5 Jahre, wobei das Unternehmen die lineare Abschreibungsmethode anwendet. Anfang April 2019 verkauft das Unternehmen die Sachanlage zu einem Preis von 20.000 lei, zzgl. 19% MwSt.

a) *Berechnet den Eingangswert des Transportmittels;*
b) *Berechnet die monatliche Abschreibung;*
c) *Ermittelt den Buchwert der Sachanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017.*
d) *Bestimmt den Buchwert des Transportmittels zum Zeitpunkt des Abgangs.*

a)

b)

c)

d)

✍ **Aufgabe 7.** Dieselben Angaben wie bei der Aufgabe 6 sind gültig, mit der Ausnahme, dass das Unternehmen nicht umsatzsteuerpflichtig ist.

a)

b)

c)

d)

Teil II. Die Bilanz und der Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens- und Finanzlage

🕮 Theoretische Konzepte

Die Vermögens- und Finanzlage eines Unternehmens wird anhand der **Bilanz** abgebildet.
Darüber hinaus gibt die Bilanz den Stand des Vermögens und der Schulden zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt (Stichtag) wieder.

BILANZ	
AKTIVA	**PASSIVA**
Anlagevermögen	**Verbindlichkeiten**
Immaterielle Vermögensgegenstände	Kurzfristige Verbindlichkeiten
Sachanlagen	Langfristige Verbindlichkeiten
Finanzanlagen	**Rückstellungen**
	Vorzeitige Erträge (Passive RAP)
Umlaufvermögen	**Eigenkapital**
Vorräte	Gesellschaftskapital
Forderungen	Kapitalrücklagen
Kurzfristige Investitionen	Neubewertungsrücklagen
Geldbestände	Gewinnrücklagen
	Ergebnisvortrag
Vorzeitige Aufwendungen (Aktive RAP)	Jahresergebnis
Σ AKTIVA =	**Σ PASSIVA**

Die Aktivelemente (die Aktiva) sind die konkreten Vermögenselemente, die in die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens eingesetzt werden. Die Passiva stellen die abstrakte Seite der Bilanz dar, weil sie nicht die *Vermögensformen* aufzeigen, sondern die *Vermögensquellen* angeben.

Die Aktivseite (Aktiva)

Für die Zuordnung der Vermögensgegenstände zum Anlage- oder Umlaufvermögen ist ihre Zweckbestimmung maßgebend.

Das **Anlagevermögen** wird von Investitionsgütern repräsentiert, die langfristig dem Betrieb zu dienen bestimmt sind und die durch Folgendes charakterisiert werden:

-die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist in der Regel länger als 1 Jahr

-sie werden nicht nach der ersten Verwendung verbraucht oder ersetzt, sie nehmen an mehreren Betriebsprozessen teil.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind nicht-körperliche Vermögenselemente im langfristigen Besitz.

Die **Sachanlagen** beziehen sich auf materielle Vermögenselemente deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer länger als 1 Jahr ist und deren Wert die gesetzlich vorgesehen Schwelle (2.500 Lei) übersteigt.

Die Finanzanlagen verkörpern langfristige finanzielle Investitionen in anderen Unternehmen (z.B. Aktien im langfristigen Besitz) sowie langfristige Ausleihungen an andere Unternehmen.

Das **Umlaufvermögen** sind alle Vermögenswerte, die kurzfristig dem Betrieb zu dienen bestimmt sind, z.B. zur Veräußerung, zum Verbrauch, zur Verarbeitung oder zur Rückzahlung.

Die Passivseite (Passiva)

Die **Verbindlichkeiten** (Schulden ggü. Dritten) sind gegenwärtige Verpflichtungen des Unternehmens, die aus Ereignissen der Vergangenheit entstehen und für deren Abrechnung ein Abfluss von Ressourcen vorausgesetzt wird.

Entsprechend ihrer Laufzeit teilt man die Verbindlichkeiten (Schulden) in **kurzfristige Verbindlichkeiten** (innerhalb von 12 Monaten) und **langfristige Verbindlichkeiten** (über 12 Monate) ein.

Das **Eigenkapital** kann aus zwei Perspektiven betrachtet werden:

1. Aus der Perspektive des Unternehmens, repräsentiert das Eigenkapital die Schuld des Unternehmens gegenüber den Unternehmensbesitzern (Eigentümern).
2. Aus der Perspektive der Unternehmensbesitzer (Eigentümer) repräsentiert das Eigenkapital das Interesse der Eigentümer an die Aktiva (Vermögenswerte) des Unternehmens nach Abzug sämtlicher Verbindlichkeiten (die Differenz zwischen den Vermögenswerten und den Verbindlichkeiten ggü. Dritten). Mit anderen Worten repräsentiert das Eigenkapital den Restbetrag der Vermögenswerte (Aktiva), der nach Abzug aller Schulden verbleibt. Es stellt eine Schätzung des Wertes der Eigentumsrechte dar.

Das Eigenkapital umfasst u. a. das Gesellschaftskapital, die Gewinnrücklagen und das Jahresergebnis.

Als **Gesellschaftskapital** bezeichnet man jenes Kapital, das bei einer Gründung (oder bei einer Kapitalerhöhung) eines Unternehmens eingebracht wird.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus einbehaltenen (d.h. nicht ausgeschütteten) Gewinnen des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre.

Das **Jahresergebnis** ist der Nettogewinn oder -verlust eines Unternehmens in einem Geschäftsjahr.

Die **grundlegende Summengleichheit (Bilanzgleichung)** zwischen Aktiva und Passiva **A = P** ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass sie (die Aktiva und Passiva) sich auf dasselbe Vermögen beziehen: während die Aktivseite (Aktiva) die Vermögensformen aufzeigt, gibt die Passivseite (Passiva) die Vermögensquellen an (**das nennen wir die doppelte Darstellung der Vermögens- und Finanzlage**). Wenn man die Passivseite in ihre beiden Komponenten zerlegt, resultiert die nachstehende Gleichung: **A = Vb + Ek**

Die **doppelte Darstellung der Vermögens- und Finanzlage** des Unternehmens verlangt, dass die Änderung eines Bilanzpostens wenigstens eine Änderung eines anderen Bilanzpostens hervorruft. Die Änderungsbeträge sind gleich, damit die grundlegende Summengleichheit der Bilanz erhalten bleibt.

Ausgehend von der grundlegenden Bilanzgleichung **A = Vb + Ek** können 9 verschiedene Arten von wirtschaftlichen Vorgängen (**Geschäftsvorfällen**) identifiziert werden (3^2):

	A⇧	**Vb ⇩**	**Ek ⇩**
A ⇩	**A ⇩ A⇧**	**A ⇩ Vb ⇩**	**A ⇩ Ek ⇩**
Vb⇧	**Vb⇧ A⇧**	**Vb⇧ Vb ⇩**	**Vb⇧ Ek ⇩**
Ek ⇧	**Ek ⇧ A⇧**	**Ek ⇧ Vb ⇩**	**Ek ⇧ Ek ⇩**

Aufgabe 1. Folgende Eröffnungsbilanz wird bekannt gegeben:

AKTIVA		PASSIVA	
Elemente	**Beträge**	**Elemente**	**Beträge**
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	240.000
Rohstoffe	40.000	Lieferanten	240.000
Kunden	30.000	**Eigenkapital (Total)**	260.000
Kurzfristige Investitionen	10.000	Gesellschaftskapital	240.000
Bankkonto	120.000	Gewinnrücklagen	20.000
GESAMTAKTIVA	**500.000**	**GESAMTPASSIVA**	**500.000**

Erklärt den Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens, stellt die grundlegende Summengleichheit auf und stellt die Bilanz nach jedem Geschäftsvorfall dar.

Im Laufe einer Geschäftsperiode finden folgende Geschäftsvorfälle statt:

1. Eine Forderung gegenüber Kunden im Wert von 12.000 Lei wird auf das Bankkonto eingezahlt.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B1	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA		**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

2. Das Unternehmen begleicht über das Bankkonto eine Verbindlichkeit ggü. Lieferanten in Höhe von 50.000 Lei.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B2	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA		**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

3. Das Unternehmen kauft auf Ziel (d.h. mit nachträglicher Zahlung) Rohstoffe im Wert von 20.000 Lei.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B3	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

4. Ein Lieferant akzeptiert, dass er anstelle seiner Forderung (16.000 Lei) Aktien des Unternehmens (zum selben Nennwert) erhält.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B4	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

5. Gewinnrücklagen in Höhe von 8.000 Lei werden im Gezeichneten Kapital/ Gesellschaftskapital einbezogen (einverleibt).

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B5	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufgabe 2. Folgende Elemente der Eröffnungsbilanz werden bekannt gegeben:
Lieferanten: 17.000 Lei; Waren: 5.000 Lei; Kassa: 12.000 Lei; Gewinnrücklagen: 5.000 Lei; langfristige Bankkredite: 20.000 Lei; Kunden: 8.000 Lei; Umsatzsteuerzahllast: 3.000 Lei; Rohstoffe: 6.000 Lei; Anteile an verbundene Unternehmen (im kurzfristigen Besitz): 8.000 Lei; Gezeichnetes Kapital: 10.000 Lei; technische Anlagen: 12.000 Lei; Computerprogramme: 4.000 Lei.

a) Stellt die Eröffnungsbilanz auf!

A	Eröffnungsbilanz P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

b) Erklärt den Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens, stellt die grundlegende Summengleichheit auf und stellt die Bilanz nach jedem Geschäftsvorfall dar.
Im Laufe einer Geschäftsperiode finden folgende Geschäftsvorfälle statt:

1. Das Unternehmen kauft gegen bar Waren zum Preis von 10.000 Lei.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B1 P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

2. Das Gesellschaftskapital wird um 5.000 Lei durch eine Geldeinlage auf das Bankkonto erhöht.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B2 P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

3. Es werden Waren zu Anschaffungskosten von 10.000 Lei auf Ziel gekauft.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B3	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

4. Das Unternehmen kauft mit nachträglicher Zahlung ein Computerprogramm zu einem Preis von 1.000 Lei.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B4	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

5. Das Unternehmen leistet einem Rohstofflieferanten per Banküberweisung eine Anzahlung (einen Vorschuss) in Höhe von 4.000 Lei.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B5	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

6. Das Unternehmen erhält von einem Kunden eine Anzahlung in bar in Höhe von 14.000 Lei.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B6	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

7. Ein Gesellschafter beschließt zurückzutreten, wobei der Gegenwert seiner Aktien (5.000 Lei) nachträglich zurückgezahlt wird.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B7	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

8. Auf das Bankkonto werden 10.000 Lei eingelegt.

-
-
- *Bilanzgleichung*:

A	B8	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

9. Von dem Bankkonto werden 500 Lei (bar) abgehoben.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B9	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

10. Das Unternehmen legt ein zweijähriges Bankdepot in Höhe von 10.000 Lei an.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B10	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

11. Ein Gesellschafter leiht dem Unternehmen 4.000 Lei per Banküberweisung aus.

-

-

- *Bilanzgleichung*:

A	B11	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Teil III. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

🕮 Theoretische Konzepte

Relevant für den Ansatz und die Bewertung der Elemente der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens ist ***das angewendete Buchführungssystem***. Man unterscheidet zwischen dem System der Kassenbuchführung (Einzahlungs-Auszahlungsbuchführung) und dem System der periodengerechten Buchführung (Rum. contabilitatea de angajament).

Im ***System der Kassenbuchführung*** erfasst man die Erträge und Aufwendungen erst zum Zeitpunkt deren Abrechnung, d.h. deren Einzahlung (Einkassierung), bzw. deren Auszahlung. Demzufolge stellt das Ergebnis die Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen dar. Dieses System wurde aus chronologischer Sicht als erstes angewendet. Es kann heutzutage jedoch den unterschiedlichen Anforderungen der Rechnungslegungsadressaten an buchhalterischen Informationen bei weitem nicht nachkommen.

Im Rahmen der ***periodengerechten Buchhaltung*** werden die Erträge und Aufwendungen in der Periode erfasst (anerkannt), in welcher ein wirtschaftlicher Nutzen (Rum. beneficiu economic) (d.h. ein künftiger Zahlungsmittelzufluss, bzw. Zahlungsmittelabfluss) generiert (Vermögenszunahme) bzw. verbraucht (Vermögensabnahme) wird, und nicht erst zum Zeitpunkt deren Abrechnung (Einzahlung/ Auszahlung). Dementsprechend stellt das Ergebnis die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen dar. Dieses Buchführungssystem wird heutzutage weltweit von den Unternehmen angewendet.

Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen stellen eine Abnahme des wirtschaftlichen Nutzens in der Berichtsperiode in Form von Abflüssen oder Verminderungen von Vermögenswerten (Aktiva) oder einer Erhöhung von Verbindlichkeiten (Schulden) dar, die zu einer Abnahme des Eigenkapitals führen, welche nicht auf Ausschüttungen an die Anteilseigner zurückzuführen ist.

<table>
<tr><td rowspan="2">↗ Aufw</td><td>↘ A</td><td rowspan="2">↘ Ergebnis</td><td rowspan="2">↘ EK</td></tr>
<tr><td>↗ Vb</td></tr>
</table>

a. Abgänge oder Verminderungen der Aktiva durch:

1. Abfluss von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge der Zahlung einer empfangenen Dienstleistung, Zahlung einer Geldstrafe, Zahlung der Zinsen, Entschädigung usw.;
2. Verbrauch von Rohstoffen oder von Konsumgüter, Ausbuchung der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, Ausbuchung der Anschaffungskosten der verkauften Fertigerzeugnisse, usw.;
3. Benützung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen (Abschreibungen auf Anlagen). Die Aufwendungen mit der Benutzung stellen eine irreversible Wertminderung dieser Vermögenswerte dar. Dabei werden die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten dieser Aktiva planmäßig auf deren voraussichtlichen Nutzungsdauer verteilt;
4. Verluste und Wertminderungen als Folge von Katastrophen, Abwertung von Vermögensgegenständen (Aufwendungen aus Rückstellungen für Wertminderungen); Inventurminusdifferenzen; ungünstige Wechselkursdifferenzen; usw.

b. Erhöhung der Verbindlichkeiten, durch:

1. Verbrauch von nicht eingelagerten Materialien und von fremden Dienstleistungen;
2. Verbuchung der Schulden gegenüber dem Personal (Aufwendungen mit dem Personal);
3. Verbuchung von Verbindlichkeiten aus Steuern und von sozialen Verbindlichkeiten;
4. Erhöhung der Fremdwährungsverbindlichkeiten, infolge der Veränderung des Wechselkurses;
5. Bildung von Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen;
6. Feststellung von anderen Verbindlichkeiten, denen keine Vermögenswerte gegenüberstehen (die keine künftige wirtschaftlichen Nutzen bewirken) usw.

Die Erträge stellen eine Zunahme des wirtschaftlichen Nutzens in der Berichtsperiode in Form von Zuflüssen oder Erhöhungen von Vermögenswerten (Aktiva) oder einer Abnahme von Verbindlichkeiten (Schulden) dar, die zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führen, welche nicht auf Ausschüttungen an die Anteilseigner zurückzuführen ist.

<table>
<tr><td rowspan="2">↗ E</td><td>↗ A</td><td rowspan="2">↗ Ergebnis</td><td rowspan="2">↗ EK</td></tr>
<tr><td>↘ Vb</td></tr>
</table>

a. Eingängen oder Erhöhung der Aktiva durch**:**

1. Erträge aus dem Verkaufs von Güter und Dienstleistungen, die zu einer Einkassierung von Zahlungsmittel oder zu einer Erhöhung einer Forderung führen;
2. Erträge aus Bestandsänderungen, sowie aus festgestellte mengenmäßige Inventurplusdifferenzen.
3. Erhaltene Vermögenswerte in Form von zugeflossenen Subventionen für die betriebliche Tätigkeit, Spenden, Entschädigungen, Mieten, Zinsen;
4. Erträge aus dem Anlagenabgang;
5. Erträge aus günstigen Wechselkursdifferenzen.

b. Abnahme der Verbindlichkeiten:

1. Erträge aus der Verminderung von Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen;
2. Erträge aus der Verschreibung oder Aufhebung von Schulden;
3. Erträge aus latenten Steuern usw.

Wiederholung: die Struktur des Eigenkapitals

1. Gesellschaftskapital
2. Kapitalrücklagen
3. Neubewertungsrücklagen
4. Gewinnrücklagen
5. Ergebnisvortrag
6. Jahresergebnis (JE) = **Erträge (E) – Aufwendungen (Aufw)**

A	Bilanz		P(Vb+EK)
A		**Verbindlichkeiten**	
		Eigenkapital	← JE
Σ AKTIVA		**Σ PASSIVA**	

Aufw	Gewinn und Verlust-Rechnung (GuV)	E
		JE = E-Aufw

Aufgabe 1. *Folgende Elemente der Eröffnungsbilanz werden bekannt gegeben:*
Lieferanten: 17.000 Lei; Waren: 5.000 Lei; Kassa: 12.000 Lei; Gewinnrücklagen: 5.000 Lei; langfristige Bankkredite: 20.000 Lei; Kunden: 8.000 Lei; Umsatzsteuerzahllast: 3.000 Lei; Rohstoffe: 6.000 Lei; Anteile an verbundene Unternehmen (im kurzfristigen Besitz): 8.000 Lei; Gezeichnetes Kapital: 10.000 Lei; technische Anlagen: 12.000 Lei; Computerprogramme: 4.000 Lei.
a) Stellt die Eröffnungsbilanz auf.

A	Eröffnungsbilanz	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

b) Erklärt den Einfluss folgender Geschäftsvorfälle auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, stellt die grundlegende Summengleichheit auf und stellt die Bilanz und die GuV nach jedem Geschäftsvorfall dar.

1. Es werden Rohstoffe im Wert von 5.000 lei verbraucht.

-
-
- Bilanzgleichung:

A	**B1**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	**GuV 1**	**E**
	Jahresergebnis (JE)=	

2. Der Stromverbrauch im Wert von 4.000 lei wird vom Energielieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt.

-
-
- Bilanzgleichung:

A	B2	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV 2	E
	Jahresergebnis (JE)=	

3. Es werden Personalgehälter in Höhe von 3.000 lei verbucht.

-
-
- Bilanzgleichung:

A	B3	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV 3	E
	Jahresergebnis (JE)=	

4. Es werden fertige Erzeugnisse im Wert von 12.000 lei (Herstellungskosten) produziert.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B4	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV 4	E
	Jahresergebnis (JE)=	

5. Das Unternehmen leistet (und fakturiert) einem Kunden Managementberatung im Wert von 5.000 lei.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B5	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV 5	E
	Jahresergebnis (JE)=	

6. Die Forderung gegenüber Kunden im Wert von 5.000 lei wird auf das Bankkonto eingezahlt.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	**B6**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	**GuV 6**	**E**
	Jahresergebnis (JE)=	

7. Es werden per Banküberweisung die monatlichen Zinsen für den Bankkredit in Höhe von 2.000 lei bezahlt.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	**B7**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	**GuV 7**	**E**
	Jahresergebnis (JE)=	

8. Einem Kunden wird eine Reparaturarbeit zum Preis von 16.000 lei geleistet (und in Rechnung gestellt).
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	**B8**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	**GuV 8**	**E**
	Jahresergebnis (JE)=	

9. Die Einkommensteuer (für Personalgehälter) in Höhe von 1.900 lei wird vom Unternehmen aus den Bruttogehältern abgezogen.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	**B9**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	**GuV 9**	**E**
	Jahresergebnis (JE)=	

10. Das Unternehmen entrichtet per Banküberweisung die aus den Bruttogehältern abgezogene Einkommensteuer.
    -
    -
    - Bilanzgleichung:

A	B10	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV10	E
	Jahresergebnis (JE)=	

Theoretische Konzepte

Der Warenverkauf findet in einem Unternehmen immer in 2 Etappen statt:

- Der tatsächliche Verkauf der Waren
- Die Ausbuchung der verkauften Waren

Ein Verkauf kann man als eine Art von Tausch (von gegenseitiger Übertragung) betrachten: man gibt/leistet etwas und man erhält etwas anderes.

Durch den Warenverkauf wird eine **Zunahme des wirtschaftlichen Nutzens** generiert, folglich ein **Ertrag**.

Anderseits wird durch die Ausbuchung der verkauften Waren eine **Abnahme des wirtschaftlichen Nutzens** verursacht, die die Erfassung einer **Aufwendung** bewirkt.

Aufgabe 2. Das Unternehmen Delikatessen SRL stellt Bio Schokolade in verschiedenen Sorten her. Folgende Elemente der Eröffnungsbilanz werden bekannt gegeben:
Rohstoffe: 3.000 Lei; Lieferanten: 21.500 Lei; Waren: 13.000; Kassa: 5.000 Lei; Ergebnisvortrag: 7.000 Lei; Bankkonto: 11.000 Lei; langfristige Bankkredite: 72.000 Lei; Vorprodukte: 4.500 Lei; Kurzfristige Bankkredite: 5.000 Lei; Kunden: 5.000 Lei; Personal: 7.000 Lei; Umsatzsteuerforderung: 1.000 Lei; Anteile an verbundenen Unternehmen (im langfristigen Besitz): 8.000 Lei; Gezeichnetes Kapital (Gesellschaftskapital): 34.000 Lei; Anteile an verbundenen Unternehmen (im kurzfristigen Besitz): 2.000 Lei; technische Anlagen: 12.000 Lei; Gebäude: 50.000 Lei; Grundstücke: 25.000 Lei; Lizenzen: 7.000 Lei.
a) Stellt die Eröffnungsbilanz auf.

A	Eröffnungsbilanz	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA		**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

b) Erklärt den Einfluss folgender Geschäftsvorfälle auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, stellt die grundlegende Summengleichheit auf und stellt die Bilanz und die GuV nach jedem Geschäftsvorfall dar.

1. Aus einem kurzfristigen Bankkredit wird eine Verbindlichkeit ggü. einem Lieferanten in Höhe von 15.000 lei bezahlt.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	**B1**	**P (Vb+EK)**
Σ AKTIVA		**Σ PASSIVA** (Vb+EK)

Aufw	**GuV1**	**E**
		Jahresergebnis (JE)=

2. Es werden Rohstoffe i.H.v. 2.500 lei verbraucht.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B2	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV2	E
	Jahresergebnis (JE)=	

3. Es werden Vorprodukte im Wert von 2.500 lei hergestellt.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B3	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV3	E
	Jahresergebnis (JE)=	

4. Das Unternehmen verkauft einem Kunden Waren (Eiscreme) im Wert von 5.000 lei. Die Anschaffungskosten der Waren betragen 4.000 lei.

   4.1. Der tatsächliche Verkauf
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

   4.2. Die Ausbuchung
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B4	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV4	E
	Jahresergebnis (JE)=	

5. Es wird die monatliche Abschreibung auf technische Anlagen im Wert von 200 lei gebucht/ verzeichnet.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B5	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV5	E
	Jahresergebnis (JE)=	

6. Es werden die monatlichen Zinsen (300 Lei) für die langfristigen Bankkredite bezahlt.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B6	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV6	E
	Jahresergebnis (JE)=	

7. Das Unternehmen bezahlt den Angestellten in bar die Nettogehälter in Höhe von 4.000 Lei.
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B7	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV7	E
	Jahresergebnis (JE)=	

8. **Es findet eine Rückzahlung eines kurzfristigen Bankkredits im Wert von 3.000 Lei.**
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B8	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV8	E
	Jahresergebnis (JE)=	

9. **Das Unternehmen leistet einem Kunden eine Dienstleistung im Wert von 6.000 lei.**
   -
   -
   - Bilanzgleichung:

A	B9	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV9	E
	Jahresergebnis (JE)=	

10. **Der Wasserverbrauch im Wert von 2.000 lei wird vom Wasser-Lieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt.**
    -
    -
    - Bilanzgleichung:

A	B10	P (Vb+EK)
Σ AKTIVA	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	

Aufw	GuV10	E
	Jahresergebnis (JE)=	

Teil IV. Das Konto

🕮 Theoretische Konzepte

Die Bilanz kann nur die Existenz (den Bestand) der Aktiva und Passiva zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellen, ohne in der Lage zu sein, die Bewegungen (die Mehrungen und Minderungen) dieser Elemente (Aktiva und Passiva) darzustellen. Deshalb ergibt sich die Notwendigkeit des **Kontos**, eines zusätzlichen fundamentalen Instruments der Buchführung.

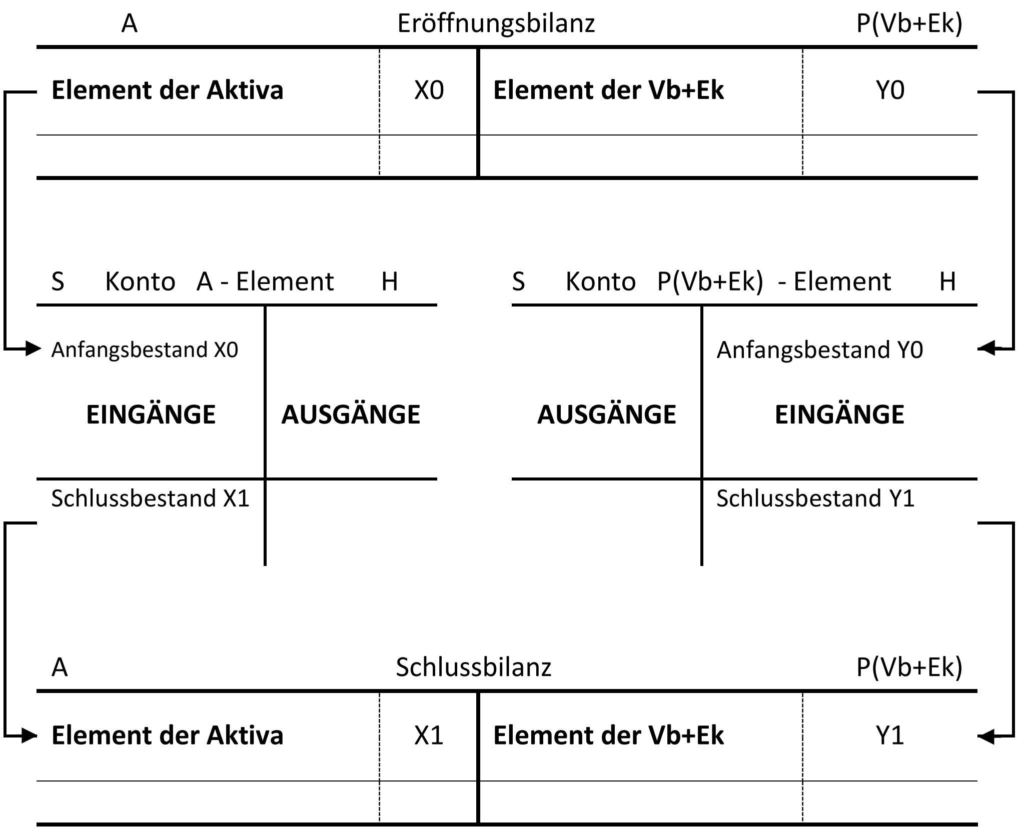
Dieses Instrument weist folgende Merkmale auf:

Am Anfang einer Geschäftsperiode: Bei der sogenannten Auflösung der Bilanz in Konten wird für jeden Bilanzposten ein entsprechendes Konto eröffnet. Dieses Konto übernimmt den Anfangsbestand der entsprechenden Bilanzposition aus der Eröffnungsbilanz.

Im Laufe einer Geschäftsperiode werden sämtliche Veränderungen des betreffenden Elements auf dem zugehörigen Konto verzeichnet (verbucht)

Am Ende einer Geschäftsperiode wird der Schlussbestand/ Endbestand wiedergegeben, der seinerseits für die Erstellung der Schlussbilanz herangezogen wird. Dabei wird folgende mathematische Formel verwendet:

$$\text{Anfangsbestände} + \text{Mehrungen} - \text{Minderungen} = \text{Schlussbestände}$$



Die Struktur eines Kontos weist folgende Bestandteile auf:

1. **Die Bezeichnung (Benennung und Symbol):** *z.B. „Rohstoffe“, „Lieferanten“, „Bankkonto“*
2. **Die Erläuterung des verbuchten Geschäftsvorfalls;**
3. **Die Soll - und die Haben – Seite;**
4. **Der Anfangsbestand:** *die jeweiligen Anfangsbestände werden aus der Eröffnungsbilanz unmittelbar als Anfangsbestände der entsprechenden Konten übernommen.*
5. **Die Bewegungen (Verkehrszahlen):** *alle Eingänge, bzw. alle Ausgänge innerhalb einer bestimmten Zeitspanne.*
6. **Die Soll – und die Habensumme:** *Wenn man zu den Soll- bzw. Habenbewegungen einer Geschäftsperiode den Anfangsbestand des Kontos hinzuaddiert, erhält man die Soll- bzw. Habensummen.*
7. **Der Schlussbestand:** *ist die Differenz zwischen der Sollsumme und der Habensumme (für Aktivkonten), bzw. die Differenz zwischen der Habensumme und der Sollsumme (für Passivkonten).*

Klassifizierung der Konten:

1. dem wirtschaftlichen Inhalt nach

Der wirtschaftliche Inhalt der Konten hängt von der Natur des abgebildeten Bilanzpostens ab. Man unterscheidet:

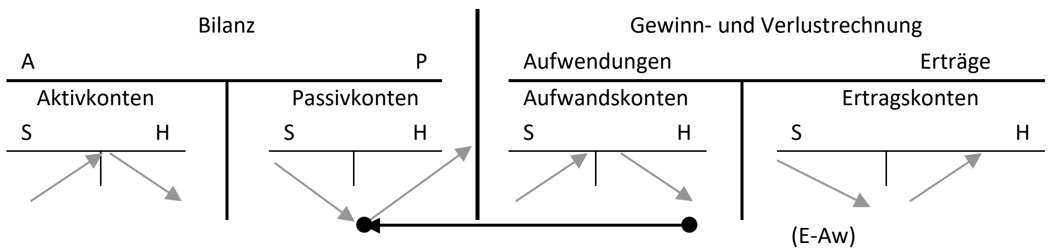
- Konten, die für Elemente der Aktivseite geöffnet werden.
- Konten, die für Elemente der Passivseite geöffnet werden.

2. der buchhalterischen Funktion nach

- Konten, für welche die Funktionsregel der Aktivkonten angewendet wird.
- Konten, für welche die Funktionsregel der Passivkonten angewendet wird.

S Aktivkonto	H
SAB – Anfangsbestand **Eingänge(Mehrungen)**	**Ausgänge(Minderungen)**
SBw = Σ(Eingänge) SS = SAB + SBw	HBw = Σ(Ausgänge) HS= HBw
SSB = SS - HS	

S Passivkonto	H
Ausgänge(Minderungen)	Anfangsbestand - HAB **Eingänge(Mehrungen)**
SBw = Σ(Ausgänge) SS = SBw	HBw = Σ(Eingänge) HS = HAB + HBw
	HSB = HS - SS



Man kann behaupten, dass die Aufwands- und Ertragskonten teilweise nach den Buchungsregeln der Aktiv- bzw. Passivkonten funktionieren.

Die Aufwands- und Ertragskonten weisen (im Gegensatz zu den Aktiv- und Passivkonten) weder einen Anfangsbestand noch einen Schlussbestand auf.

✍ **Aufgabe 1.** Ausgehend von der folgenden Eröffnungsbilanz verzeichnet die Geschäftsvorfälle anhand der Bilanz und der Konten:

A		**Eröffnungsbilanz**	**P (Vb+Ek)**
Rohstoffe	2.000	Lieferanten	3.000
Kassa	8.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

1. Das Unternehmen kauft auf Ziel Rohstoffe im Wert von 1.000 lei.
2. Das Unternehmen begleicht in bar die Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten.
3. Aus der Kassa wird 1.500 lei auf das Bankkonto eingezahlt.
4. Ein Gesellschafter beschließt zurückzutreten, wobei der Gegenwert seiner Aktien (1.500 Lei) über das Bankkonto zurückgezahlt wird.

I. Anhand der Bilanz:

1. Das Unternehmen kauft auf Ziel Rohstoffe im Wert von 1.000 lei.

-
-

A	**Bilanz 1**	**P (Vb+Ek)**

2. Das Unternehmen begleicht in bar die Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten.

-
-

A	**Bilanz 2**	**P (Vb+Ek)**

3. Aus der Kassa wird 1.500 lei auf das Bankkonto eingezahlt.

-
-

A	Bilanz 3	P (Vb+Ek)

4. Ein Gesellschafter beschließt zurückzutreten, wobei der Gegenwert seiner Aktien (1.500 Lei) über das Bankkonto zurückgezahlt wird.

-
-

A	Bilanz 4	P (Vb+Ek)

II. Anhand der Konten

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	2.000	Lieferanten	3.000
Kassa	8.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

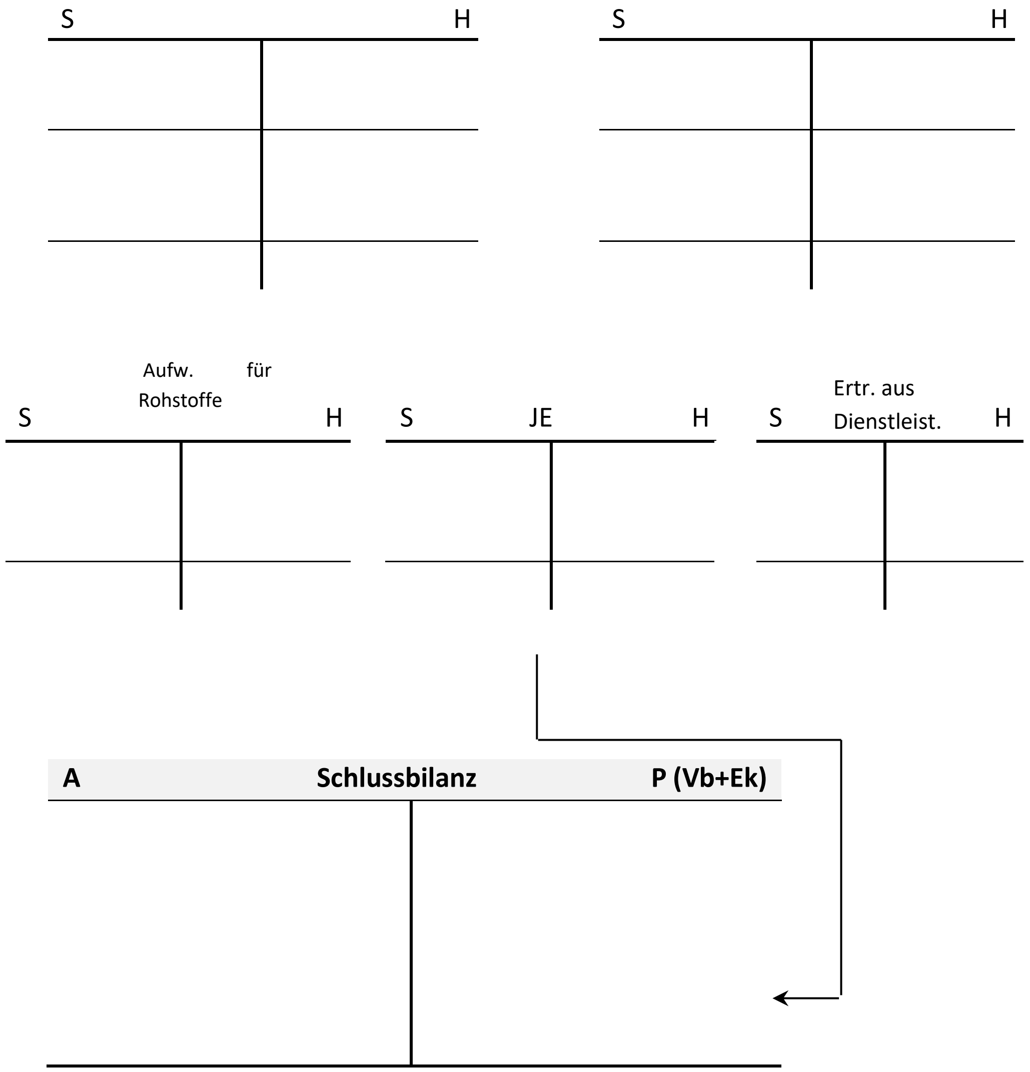
Aufgabe 2. Wenn die Schlussbilanz der Aufgabe 1 als Eröffnungsbilanz gilt, verzeichnet (bucht) anhand der Konten die folgenden Geschäftsvorfälle:

1. Es werden Rohstoffe im Wert von 1.000 lei verbraucht.
2. Das Unternehmen leistet einem Kunden Finanzberatung im Wert von 2.500 lei.
3. Die Gewinn und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

A	Eröffnungsbilanz	P (Vb+Ek)

S	H

S	H


S H
S H
Aufw. für Rohstoffe
S H
S JE H
Ertr. aus Dienstleist.
S H
A Schlussbilanz P (Vb+Ek)

Teil V. Die Buchungsanalyse und der Buchungssatz

Theoretische Konzepte

Die Buchungsanalyse ist zur Feststellung des Buchungssatzes erforderlich. Sie weist folgende fünf Schritte (Etappen) auf:

1. Feststellung des Wesens des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): d.h. die Beschreibung des Geschäftsvorfalls, der verzeichnet wird.

2. Die Feststellung des Einflusses des Geschäftsvorfalls auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens (E. Gv.): In diesem Schritt wird festgelegt, welche Elemente der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch den Geschäftsvorfall beeinflusst werden.

3. Die Gegenkonten (Gk.): Es werden die benutzten Konten für jedes Element der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt, das von dem Geschäftsvorfall beeinflusst/berührt wurde.

4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.): In diesem Schritt werden für die benutzten Konten die entsprechenden Regeln angewendet.

5. Erstellung des Buchungssatzes (Bs.): Der Buchungssatz ist der logische Ausdruck des Zusammenhangs zwischen den einbezogenen Konten, mit deren Hilfe ein Geschäftsvorfall im System der doppelten Buchung ausgewiesen wird.

Der Arbeitsablauf für die Lösung der Aufgaben anhand der Konten:

1. Eröffnung von Konten für die Elemente aus der Eröffnungsbilanz.

2. Erfassung der Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch) mit Hilfe der Konten, die den beeinflussten Vermögenswerten entsprechen. Die Buchungsregeln werden berücksichtigt und die zusätzlichen Konten, die während der Geschäftsvorfälle auftauchen, werden eröffnet.

3. Mehrwertsteuerverrechnung.

4. Das Schließen der Aufwands- und Ertragskonten (die Aufwendungen und die Erträge werden auf das GuV-Konto übertragen)

5. Für jedes Konto, das für die Elemente der Bilanz und der GuV-Rechnung eröffnet wurde, wird Folgendes festgestellt:

Soll und Haben - Bewegungen; Soll und Haben - Summe und Schlussbestand (oder man stellt fest, dass das Konto keinen Bestand mehr hat).

6. Anhand der **Schlussbestände** wird die Schlussbilanz aufgestellt.

Aufgabe 1. Ausgehend von der folgenden Eröffnungsbilanz verzeichnet die Geschäftsvorfälle anhand der Konten (die Buchungsanalyse, das Grundbuch, das Hauptbuch):

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	2.000	Lieferanten	3.000
Bankkonto	8.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

1. Das Unternehmen akzeptiert einen neuen Gesellschafter, der eine Sacheinlage (Rohstoffe) im Wert von 2.000 Lei für die Erhöhung des Gesellschaftskapitals eingebracht hat.
2. Das Unternehmen entrichtet per Banküberweisung Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Höhe von 2.000 Lei;
3. Das Unternehmen kassiert per Banküberweisung die Zinsen für das Bankdepot in Höhe von 500 Lei ein;
4. Es werden Rohstoffe im Wert von 1.500 Lei verbraucht;
5. Der Stromverbrauch im Wert von 1.000 lei, zzgl. 19% Mwst., wird vom Energielieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt;
6. Das Unternehmen erbringt für einen Kunden mit nachträglicher Zahlung Logistik- und Versanddienstleistungen im Wert von 3.000 Lei, zzgl. 19% Mwst;
7. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt;
8. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Das Hauptbuch

S **H** **S** **H** **S** **H**

S **H** **S** **H** **S** **H**

S **Vorsteuer (Bruttoforderung)** H

S **Mehrwertsteuer_____** H

S **Umsatzsteuer (Bruttoverbindlichkeit)** H

S **Aufwendungen für Rohstoffe** H

S **Zinserträge** H

S	Aufwendungen für Energie	H

S	JE	H

S	Erträge aus Dienstleistungen	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

II. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 3

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 4

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 5

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 6

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 7

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 8.1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 8.2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

III Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

✍ **Aufgabe 2.** Folgende Elemente der Eröffnungsbilanz werden bekannt gegeben: Bankkonto: 8.000 Lei; Kassa 2.000 Lei; Gesellschaftskapital 7.000 Lei; Lieferanten: 3.000 Lei. Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch), in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Das Unternehmen kauft auf Ziel (d.h. mit nachträglicher Zahlung) Rohstoffe im Wert von 3.000 Lei, zzgl. 19% MwSt;
2. Das Unternehmen entrichtet per Banküberweisung die Verbindlichkeiten gegenüber dem Rohstofflieferanten;
3. Es werden Rohstoffe im Wert von 2.000 Lei verbraucht;
4. Es werden Personallöhne im Wert von 1.000 Lei gebucht;
5. Es werden Waren im Wert von 1.000 Lei, zzgl. 19% MwSt, auf Ziel gekauft;
6. Das Unternehmen leistet einem Kunden mit nachträglicher Zahlung eine Reparaturarbeit im Wert von 3.000 Lei zzgl. 19% MwSt;
7. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt;
8. Die Erträge und Aufwendungen werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Das Hauptbuch

S H S H S H

S H S H S H

Vorsteuer **(Bruttoforderung)**: S H

Mehrwertsteuer_____: S H

Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**: S H

S H S H

S	H

S	JE	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

II. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):

-
-
-

3. Die Gegenkonten (Gk.):

-
-
-

4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):

-
-
-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 3

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 4

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 5

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 6

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 7

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 8.1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 8.2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

III Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

🕮 Theoretische Konzepte

Der Kontenplan: die Kodifizierung und die Klassifikation der Konten

Die Kodifizierung der Konten besteht darin, jedem Konto ein Symbol zuzuordnen. Eine Liste aller benutzten Konten wird von dem Kontenplan dargestellt. Die Klassifizierung wird nachfolgend abgebildet:

Detailebene					
0	1	2	3	4	5 oder manchmal 4
Kontenplan	Kontenklassen	Kontengruppen	synthetische Konten I. Grades	synthetische Konten II. Grades	analytische Konten

Die Kontenklassen werden in Rumänien mit den einstelligen Ziffern von 1 bis 9 bezeichnet.
Die ersten 7 Klassen bilden die Elemente der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Graphisch kann die Aufteilung der Kontenklassen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) auf folgender Weise abgebildet werden:

A (Vb.+Ek.) Bilanz P

A	**Klasse 2 (Anlagevermögen)** **Klasse 3 (Vorräte)** **Klasse 4 – teilweise (Forderungen)** **Klasse 5 (Finanzmittel)**	**Klasse 4 – teilweise (Vb.)** **Klasse 1 – teilweise (langfristige Vb.)**	**Vb**
		Klasse 1 – teilweise (Kapital)	**Ek**

Aufw. GuV Ertr.

Klasse 6 **- Aufwendungen**	**Klasse 7** **- Erträge**

Klasse	Konten	Die Natur der Konten	Der Inhalt der Konten
1.	Kapital	ständige Ressourcen für das Unternehmen	Kapital, Rückstellungen, langfristige Anleihen
2.	Anlagen	Langhaltende Gebrauchsgüter	Immaterielle, Sach- und Finanzanlagen
3.	Vorräte	Güter, die dem Wiederverkauf und der Weiterverarbeitung bestimmt sind	Rohstoffe, Waren usw.
4.	Dritten	Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen ggü. Kunden, Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten usw.
5.	Finanzmittel	Das finanzielle Vermögen des Unternehmers	Wertpapiere, Schecks, Geldbestände usw.
6.	Aufwendungen	Aufwendungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Unternehmens	Aufwendungen mit Energie, Steuern usw.
7.	Erträge	Erträge im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Unternehmens	Betriebliche Erträge, Finanzerträge usw.

Jede Kontenklasse ist weiter in Kontengruppen und diese in Konten untergliedert. Somit wird die Kontenklasse immer durch die erste, die Kontengruppen immer durch die zweite und das Konto immer

durch die dritte oder vierte Ziffer von links gekennzeichnet.

Klasse (Ziffer)	Gruppe (zwei Ziffern)	synthetische Konten I. Grades (3 Ziffern)	synthetische Konten II. Grades (4 Ziffern)
2. Anlagen	20 immaterielle Anlagen 21 Sachanlagen	211 Grundstücke 212 Gebäude	2111Grundstücke 2112 Grundstückseinrichtungen

Aufgabe 3. Ausgehend von der Eröffnungsbilanz:

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+Ek)
Bankkonto	8.000	Lieferanten	3.000
Kassa	2.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten ab und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Von dem Bankkonto werden 1.000 Lei (bar) abgehoben.
2. Das Unternehmen nimmt einen Bankkredit in Höhe von 2.000 Lei (mit 2 Jahren Laufzeit) auf.
3. Die Versandkosten im Wert von 1.000 lei, zzgl. 19% Mwst., wird vom Lieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt;
4. Es werden Waren im Wert von 1.000 Lei, zzgl. 19% MwSt, auf Ziel gekauft;
5. Das Unternehmen verkauft die Waren in bar zum Preis von 3.000 Lei, zzgl. 19% MwSt.
6. Das Unternehmen leistet einem Kunden mit nachträglicher Zahlung Beratung im Wert von 2.000 Lei zzgl. 19% MwSt;
7. Es werden fertige Erzeugnisse im Wert von 4.000 lei (Herstellungskosten) produziert.
8. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt;
9. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

II. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): 3. Die Gegenkonten (Gk.): 4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):

- - -
- - -
- - -

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 3

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 4

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 5.1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 5.2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 6

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 7

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 8

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 9.1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

Geschäftsvorfall 9.2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.):

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	3. Die Gegenkonten (Gk.):	4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):
-	-	-
-	-	-
-	-	-

5. Der Buchungssatz (Bs.):

=

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

III. Das Hauptbuch

S H S H S H

S H S H S H

S Vorsteuer **(Bruttoforderung)** H	S Mehrwertsteuer_____ H	S Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)** H

S H S H

S H S JE H S H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

Aufgabe 4. Folgende Elemente der Eröffnungsbilanz werden bekannt gegeben: Bankkonto: 8.000 Lei; Kassa 4.000 Lei; Gesellschaftskapital 7.000 Lei; Lieferanten: 5.000 Lei. Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten ab und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Es werden Personalgehälter in Höhe von 1.500 Lei verbucht;

2. Das Unternehmen kauft gegen bar Rohstoffe im Wert von 3.000 Lei, zzgl. 19% MwSt;

4. Es werden Rohstoffe im Wert von 2.000 Lei verbraucht;

6. Der Stromverbrauch im Wert von 500 lei, zzgl. 19% Mwst., wird vom Energielieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt;

7. Es werden 300 kg fertige Erzeugnisse (Herstellungskosten_________) produziert;

8. Es werden Waren im Wert von 4.000 Lei, zzgl. 19% MwSt, auf Ziel gekauft;

9. Das Unternehmen verkauft die Waren in bar zum Preis von 6.000 Lei, zzgl. 19% MwSt.

10. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt;

11. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Die Buchungsanalyse
(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.1

9.2

10.

11.1

11.2

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

III. Das Hauptbuch

S H | S H | S H

S H | S H | S H

S Vorsteuer **(Bruttoforderung)** H | S Mehrwertsteuer_____ H | S Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)** H

S H | S H

S H | S JE H | S H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

✍ **Aufgabe 5.** Ausgehend **vom folgenden Anfangsbestand:** Rohstoffe 3.000 lei; Bankkonto 12.000 lei; Gesellschaftskapital 10.000 lei; Rücklagen 2.000 lei; Lieferanten 3.000 lei. Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten ab und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Das Unternehmen kauft mit nachträglicher Zahlung Rohstoffe im Wert von 2.000 lei, Versandkosten iHv 1.000 lei, zzgl. 19% MwSt.

2. Die Hälfte der gekauften Rohstoffe wird verbraucht.

3. Es werden Personalgehälter in Höhe von 2.000 Lei verbucht.

4. Es werden 500 kg fertige Erzeugnisse (Herstellungskosten_________) produziert.

5. Das Unternehmen verkauft 1/5 aus den fertigen Erzeugnissen; der Verkaufspreis ist iHv 2.000 lei, zzgl. 19% MwSt. (mit nachträglicher Zahlung).

6. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt.

7. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Die Buchungsanalyse
(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.

2.

3.

4.

5.1.

5.2.

6.

7.1.

7.2

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

III. Das Hauptbuch

S H S H S H

S H S H S H

S Vorsteuer **(Bruttoforderung)** H

S Mehrwertsteuer_____ H

S Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)** H

S H S H

S H S JE H S H

S H S H S H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

✍ **Aufgabe 6.** Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten ab und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Bei der Gründung des Unternehmens bringen die Gesellschafter als Kapitaleinlage die folgenden Vermögenswerte ein: Auto iHv 7.000 lei (Nutzungsdauer: 2 Jahre, Abschreibungsmethode: lineare Abschreibung); Waren: 1.000 lei; Bankguthaben (per Überweisung auf das Bankkonto) von 2.000 lei.

2. Das Unternehmen kauft mit nachträglicher Zahlung ein Computerprogramm zu einem Preis von 3.500 Lei, zzgl. MwSt. 19%, Nutzungsdauer: 3 Jahre, lineare Abschreibung.

3. Die monatliche Abschreibung auf das Auto wird verzeichnet.

4. Nach einem Jahr wird das Auto zum Preis von 5.000 lei, zzgl. 19 MwSt., auf Ziel verkauft.

5. Die jährliche Abschreibung auf das Computerprogramm wird verbucht.

6. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt;

7. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Die Buchungsanalyse
(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.

2.

3.

4.1.

4.2.

5.

6.

7.1.

7.2

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

III. Das Hauptbuch

S H S H S H

S H S H S H

S Vorsteuer **(Bruttoforderung)** H

S Mehrwertsteuer_____ H

S Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)** H

S H S H

S H S JE H S H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

✍ Aufgabe 7.

Verzeichnet die u.g. Geschäftsvorfälle in der zeitlichen Ordnung (Grundbuch) und in der sachlichen Ordnung (Hauptbuch), schließt die Konten ab und stellt die Schlussbilanz auf.

1. Bei der Gründung des Unternehmens bringen die Gesellschafter als Kapitaleinlage die folgenden Vermögenswerte ein: eine technische Ausrüstung iHv 4.800 lei (Nutzungsdauer: 4 Jahre, Abschreibungsmethode: lineare Abschreibung); Rohstoffe: 2.000 lei; Bankguthaben (per Überweisung auf das Bankkonto) von 4.000 lei.
2. Das Unternehmen kauft mit nachträglicher Zahlung ein Auto zu einem Preis von 6.000 lei, zzgl. MwSt. 19%, Nutzungsdauer: 2 Jahre, lineare Abschreibung.
3. Die monatliche Abschreibung auf die technische Ausrüstung wird verzeichnet.
4. Nach einem Jahr wird die technische Ausrüstung zum Preis von 3.000 lei, zzgl. 19% MwSt., auf Ziel verkauft.
5. Die jährliche Abschreibung auf das Auto wird verbucht.
6. Die MwSt.-Verrechnung wird durchgeführt.
7. Die Aufwendungen und Erträge werden auf das GuV Konto übertragen.

I. Die Buchungsanalyse
(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.

2.

3.

4.1.

4.2.

5.

6.

7.1.

7.2

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	

III. Das Hauptbuch

S H S H S H

S H S H S H

Vorsteuer **(Bruttoforderung)**
S H

Mehrwertsteuer_____
S H

Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**
S H

S H S H

S H S JE H S H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

S	H	S	H	S	H

A	Schlussbilanz	P (Vb+Ek)

Teil VI. Lösungen

Lösungen zum Teil I. Die Bewertung der Vermögensgegenstände (Aktiva)

Aufgabe 1.

a) FIFO Methode

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND	
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**						**200**	**9200**
2.	07.01.N	~~500100~~	47	23500				700	32700
3.	09.01.N	300	49	14700				1000	47400
4.	12.01.N				600 200 400	 46 47	28000 9200 18800	400	19400
5.	17.01.N				100	47	4700	300	14700
6.	20.01.N	200	55	11000				500	25700
7.	24.01.N				400 300 100	 49 55	20200 14700 5500	100	5500
8.	**31.01.N Total**	**1000**		**49200**	**1100**		**52900**	**100**	**5500**

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: 52900
Wertmäßige Endbestand: 5500

b) LIFO Methode

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND	
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**						**~~200/~~100**	**9200**
2.	07.01.N	~~500/200/ 100~~	47	23500				700	32700
3.	09.01.N	~~300~~	49	14700				1000	47400
4.	12.01.N				600 300 300	 49 47	28800 14700 14100	400	18600
5.	17.01.N				100	47	4700	300	13900
6.	20.01.N	~~200~~	55	11000				500	24900
7.	24.01.N				400 200 100 100	 55 47 46	20300 11000 4700 4600	100	4600
8.	**31.01.N Total**	**1000**		**49200**	**1100**		**53800**	**100**	**4600**

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: 53800
Wertmäßige Endbestand: 4600

c) **Gewichtete Durchschnittskosten – Methode**

Lfd. Nr.	Datum	EINGÄNGE			AUSGÄNGE			BESTAND		
		Menge	AK/kg	Wert	Menge	AK/kg	Wert	Menge	Wert	GDK
0	1	2	3	4 = 2 x 3	5	6	7 = 5 x 6	8	9	10 = 9/8
1.	**01.01.N**	**Anfangsbestand**						**200**	**9200**	**46**
2.	07.01.N	500	47	23500				700	32700	46,71
3.	09.01.N	300	49	14700				1000	47400	47,40
4.	12.01.N				**600**	47,4	**28440**	400	18960	47,40
5.	17.01.N				**100**	47,4	**4740**	300	14220	47,4
6.	20.01.N	200	55	11000				500	25220	50,44
7.	24.01.N				**400**	50,44	**20176**	100	5044	50,44
8.	**31.01.N Total**	**1000**		**49200**	**1100**		**53356**	**100**	**5044**	**50,44**

Wertmäßige Rohstoffverbrauch: 53356

Wertmäßige Endbestand: 5044

Aufgabe 2:

Einkauf

Eingangswert	**MwSt 19%** **(Vorsteuer, Bruttoforderung ggü. dem Staat)**	**Bruttowert**
1.000 lei	190 lei	1.190 lei

Verkauf

Ausgangswert	**MwSt 19%** **(Umsatzsteuer, Bruttoverbindlichkeit ggü. dem Staat**	**Bruttowert**
1.500 lei	285 lei	1.785 lei

MwSt. Verrechnung

USt. > VSt.	**→Mehrwertsteuerzahllast**	**USt. - VSt.**	**Nettoverbindlichkeit ggü. dem Staat.**
USt. < VSt.	**→Mehrwertsteuerforderung**	**VSt. - USt.**	**Nettoforderung ggü. dem Staat.**

Form der MwSt.	**Betrag**
Vorsteuer	190 lei
Umsatzsteuer	285 lei
Mehrwertsteuerzahllast	**95 lei**

Aufgabe 3:

Einkauf

Eingangswert	**MwSt 19%** **(Vorsteuer, Bruttoforderung ggü. dem Staat)**	**Bruttowert**
500 lei	95 lei	595 lei
3.000 lei	570 lei	3.570 lei

Verkauf

Ausgangswert	MwSt 19% (Umsatzsteuer, Bruttoverbindlichkeit ggü. dem Staat	Bruttowert
1.500 lei	285 lei	1.785 lei

Kategorie der MwSt.	Betrag
Vorsteuer	**665 lei**
Umsatzsteuer	**286 lei**
Mehrwertsteuerforderung	**380 lei**

Aufgabe 4.

a) Eingangswert = 30.000 lei + 100 lei + 500 lei = 30.600 lei

b) *monatliche Abschreibung = 30.600/ 6X12 = 30.600/ 72 =425 lei*

c) *Buchwert der Klimaanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017*

Kumulierte Abschreibung = 425 X 9 Monate = 3.825 lei
Buchwert = Eingangswert – kumulierte Abschreibung = 30.600 – 3825 = 26.775 lei

d) Kumulierte Abschreibung = 425 X 10 Monate = 4.250 lei
Buchwert = 30.600 lei - 4.250 lei = 26.350 lei
Verkaufspreis – Buchwert = 27.000 lei - 26.350 lei = 650 lei ein Gewinn von 650 lei

Aufgabe 5.

a) Eingangswert = 30.000 lei + 100 lei + 500 lei + 5.814 lei (Mwst.)= 36.414 lei

b) *monatliche Abschreibung* = 36.414 / *6X12* = 36.414 / *72 =505,75 lei*

c) *Buchwert der Klimaanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017*

Kumulierte Abschreibung = *505,75* X 9 Monate = 4.551,75 lei
Buchwert = Eingangswert – kumulierte Abschreibung = 36.414 – 4.551,75 = 31.862,25 lei

d) Kumulierte Abschreibung = *505,75* X 10 Monate = *5.057,5* lei
Buchwert = 36.414 lei - *5.057,5* lei = 31.356,5 lei
Verkaufspreis – Buchwert = 27.000 lei - 31.356,5 lei =4.356,5 lei ein Verlust von 4.356,5 lei

Aufgabe 6.

a) Eingangswert = 24.000 lei + 2.400 lei = 26.400 lei

b) *monatliche Abschreibung* = 26.400 / *5X12* = 26.400 / *60 = 440 lei*

c) *Buchwert der Klimaanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017*

Kumulierte Abschreibung = *440 lei* X 7 Monate = 3.080 lei
Buchwert = Eingangswert – kumulierte Abschreibung = 26.400 lei – 3.080 lei = 23.320lei

d) Kumulierte Abschreibung = *440* X 22 Monate = 9.680 lei
Buchwert = 26.400 lei - 9.680 lei = 16.720 lei
Verkaufspreis – Buchwert = 20.000ei - 16.720 lei = 3.280 lei ein Gewinn von 3.280 lei

✍ Aufgabe 7.

a) Eingangswert = 24.000 lei + 2.400 lei + 5.016 lei = 31.416 lei

b) *monatliche Abschreibung* = 31.416 lei */ 5X12* = 231.416 lei */ 60 =523,6 lei*

c) *Buchwert der Klimaanlage am Ende des Geschäftsjahrs 2017*

Kumulierte Abschreibung = *523,6 lei* X 7 Monate = 3.665,2 lei
Buchwert = Eingangswert – kumulierte Abschreibung = 31.416 lei – 3.665,2 lei = 27.750,8 lei

d) Kumulierte Abschreibung = *523,6* X 22 Monate = 11.519,2 lei
Buchwert = 31.416 lei - 11.519,2 lei = 19.896,8 lei
Verkaufspreis – Buchwert = 20.000ei - 19.896,8 lei = 103,2 lei ein Gewinn von 103,2 lei

Lösungen zum Teil II. Die Bilanz und der Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens- und Finanzlage

✍ Aufgabe 1.

1. Eine Forderung gegenüber Kunden im Wert von 12.000 lei wird auf das Bankkonto eingezahlt.

- ⇩ des Umlaufvermögens (Forderung ggü. Kunden) um 12.000 lei
- ⇧ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 12.000 lei
- *Bilanzgleichung*: **(A-X+X)=Vb+Ek**

A	B1		P (Vb+EK)
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**240.000**
Rohstoffe	40.000	Lieferanten	240.000
Kunden	30.000-12.000= 18.000	**Eigenkapital (Total)**	**260.000**
Kurzfr. Inv.	10.000	Gesellschaftskapital	240.000
Bankkonto	120.000+12.000=132.000	Gewinnrücklagen	20.000
Σ AKTIVA	**500.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**500.000**

2. Das Unternehmen begleicht über das Bankkonto eine Verbindlichkeit ggü. Lieferanten in Höhe von 50.000 lei.

- ⇩ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 50.000 lei
- ⇩ der Verbindlichkeiten (Lieferanten) um 50.000 lei
- Bilanzgleichung: (A-X)=(Vb-X)+Ek

A	B2		P (Vb+EK)
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**190.000**
Rohstoffe	40.000	Lieferanten	240.000-50.000=190.000
Kunden	18.000	**Eigenkapital (Total)**	**260.000**
Kurzfr. Inv.	10.000	Gesellschaftskapital	240.000
Bankkonto	132.000-50.000=82.000	Gewinnrücklagen	20.000
Σ AKTIVA	**450.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**450.000**

3. Das Unternehmen kauft auf Ziel (d.h. mit nachträglicher Zahlung) Rohstoffe im Wert von 20.000 lei.

- ⇧ des Umlaufvermögens (Rohstoffe) um 20.000 lei
- ⇧ der Verbindlichkeiten (Lieferanten) um 20.000 lei
- Bilanzgleichung: (A+X)=(Vb+X)+Ek

A	B3		P (Vb+EK)
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**210.000**
Rohstoffe	40.000+20.000=60.000	Lieferanten	190.000+20.000= 210.000
Kunden	18.000	**Eigenkapital (Total)**	**260.000**
Kurzfr. Inv.	10.000	Gesellschaftskapital	240.000
Bankkonto	82.000	Gewinnrücklagen	20.000
Σ AKTIVA	**470.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**470.000**

4. Ein Lieferant akzeptiert, dass er anstelle seiner Forderung (16.000 lei) Aktien des Unternehmens (zum selben Nennwert) erhält.

- ⇧ des Eigenkapitals (Gesellschaftskapital) um 16.000 lei
- ⇩ der Verbindlichkeiten (Lieferanten) um 16.000 lei
- Bilanzgleichung: A=(Vb-X)+(Ek+X)

A	B4		P (Vb+EK)
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**194.000**
Rohstoffe	60.000	Lieferanten	210.000-16.000= 194.000
Kunden	18.000	**Eigenkapital (Total)**	**276.000**
Kurzfr. Inv.	10.000	Gesellschaftskapital	240.000+16.000=256.000
Bankkonto	82.000	Gewinnrücklagen	20.000
Σ AKTIVA	**470.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**470.000**

5. Gewinnrücklagen in Höhe von 8.000 lei werden im Gezeichneten Kapital/ Gesellschaftskapital einbezogen (einverleibt).

- ⇩ des Eigenkapitals (Gewinnrücklagen) um 8.000 lei
- ⇧ des Eigenkapitals (Gesellschaftskapital) um 8.000 lei
- Bilanzgleichung: A=Vb+(Ek-X+X)

A	B5		P (Vb+EK)
Sachanlagen	300.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**194.000**
Rohstoffe	60.000	Lieferanten	194.000
Kunden	18.000	**Eigenkapital (Total)**	**276.000**
Kurzfr. Inv.	10.000	Gesellschaftskapital	256.000+8.000=264.000
Bankkonto	82.000	Gewinnrücklagen	20.000-8.000=12.000
Σ AKTIVA	**470.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**470.000**

✍ Aufgabe 2.

a)

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**40.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	17.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**55.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**55.000**

b)

1. Das Unternehmen kauft gegen bar Waren zum Preis von 10.000 Lei.

-⇧ des Umlaufvermögens (Waren) um 10.000 lei

- ⇩ des Umlaufvermögens (Kassa) um 10.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X-X)=Vb+Ek

A		B1	P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**40.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	17.000
Waren	5.000+10.000=15.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000-10.000=2.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**55.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**55.000**

2. Das Gesellschaftskapital wird um 5.000 lei durch eine Geldeinlage auf das Bankkonto erhöht.

-⇧ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 5.000 lei

-⇧ des Eigenkapitals (Gesellschaftskapital) um 5.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X)=Vb+(Ek+X)

A		B2	P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000		
technische Anlagen	12.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**40.000**
Waren	15.000	Lieferanten	17.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Bankkonto	5.000	Gesellschaftskapital	10.000+5.000=15.000
Kassa	2.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**60.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**60.000**

3. Es werden Waren zu Anschaffungskosten von 10.000 Lei auf Ziel gekauft.

-⇧ des Umlaufvermögens (Waren) um 10.000 lei

- ⇧der Verbindlichkeiten (Lieferanten) um 10.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X)=(Vb+X)+Ek

A		B3	P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**50.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	17.000+10.000=27.000
Waren	15.000+10.000=25.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	15.000
Bankkonto	5.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	2.000		
Σ AKTIVA	**70.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**70.000**

4. Das Unternehmen kauft mit nachträglicher Zahlung ein Computerprogramm zu einem Preis von 1.000 Lei.

-⇧ des Anlagevermögens (Computerprogramm) um 1.000 lei

-⇧ der Verbindlichkeiten (Lieferanten) um 1.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X)=(Vb+X)+Ek

A		B4	P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000+1.000=5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**51.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	27.000+1.000=28.000
Waren	25.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	15.000
Bankkonto	5.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	2.000		
Σ AKTIVA	**71.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**71.000**

5. Das Unternehmen leistet einem Rohstofflieferanten per Banküberweisung eine Anzahlung (einen Vorschuss) in Höhe von 4.000 Lei.

-⇧ des Umlaufvermögens (Forderung ggü. Lieferanten) um 4.000 lei

-⇩ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 4.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X-X)=Vb+Ek

A		B5	P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000		
technische Anlagen	12.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**51.000**
Waren	25.000	Lieferanten	28.000
Rohstoffe	6.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Kunden	8.000	langfristige Bankkredite	20.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Kurzfristige Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	15.000
Bankkonto	5.000-4.000=1.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	2.000		
Σ AKTIVA	**71.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**71.000**

6. Das Unternehmen erhält von einem Kunden eine Anzahlung in bar in Höhe von 14.000 Lei.
- ⇧ des Umlaufvermögens (Kassa) um 14.000 lei
- ⇧ der Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten ggü. Kunden) um 14.000 lei
- Bilanzgleichung: (A+X)=(Vb+X)+Ek

A	B6		P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000		
technische Anlagen	12.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**65.000**
Waren	25.000	Lieferanten	28.000
Rohstoffe	6.000	Verbindlichk. ggü. Kunden	14.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Bankkonto	1.000	Gesellschaftskapital	15.000
Kassa	2.000+14.000=16.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**85.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**85.000**

7. Ein Gesellschafter beschließt zurückzutreten, wobei der Gegenwert seiner Aktien (5.000 Lei) nachträglich zurückgezahlt wird.
- ⇧ der Verbindlichkeiten (ehemaliger Gesellschafter) um 5.000 lei
- ⇩ des Eigenkapitals (Gesellschaftskapital) um 5.000 lei
- Bilanzgleichung: A=(Vb+X)+(Ek-X)

A		B7	P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**70.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	28.000
Waren	25.000	Verbindlichk. ggü Kunden	14.000
Rohstoffe	6.000	ehemaliger Gesellschafter	5.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Bankkonto	1.000	Gesellschaftskapital	15.000-5.000=10.000
Kassa	2.000+14.000=16.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**85.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**85.000**

8. Auf das Bankkonto werden 10.000 Lei eingelegt.

-⇧ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 10.000 lei

-⇩ des Umlaufvermögens (Kassa) um 10.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X-X)=Vb+Ek

A		B8	P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**70.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	28.000
Waren	25.000	Verbindlichk. ggü Kunden	14.000
Rohstoffe	6.000	ehemaliger Gesellschafter	5.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Bankkonto	1.000+10.000=11.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	16.000-10.000=6.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**85.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**85.000**

9. Von dem Bankkonto werden 500 lei (bar) abgehoben.

- ⇧ des Umlaufvermögens (Kassa) um 500 lei

- ⇩ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 500 lei

- Bilanzgleichung: (A+X-X)=Vb+Ek

A		B9	P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**70.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	28.000
Waren	25.000	Verbindlichk. ggü. Kunden	14.000
Rohstoffe	6.000	ehemaliger Gesellschafter	5.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Bankkonto	11.000-500=10.500	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	6.000+500=6.500	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**85.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**85.000**

10. Das Unternehmen legt ein zweijähriges Bankdepot in Höhe von 10.000 lei an.

-⇧ des Anlagevermögens (Finanzanlage, Bankdepot) um 10.000 lei

-⇩ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 10.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X-X)=Vb+Ek

A		B10	P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**70.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	28.000
Bankdepot	10.000	Verbindlichk. ggü. Kunden	14.000
Waren	25.000	ehemaliger Gesellschafter	5.000
Rohstoffe	6.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Kunden	8.000	langfristige Bankkredite	20.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Bankkonto	10.500-10.000=500	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	6.500		
Σ AKTIVA	**85.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**85.000**

11. Ein Gesellschafter leiht dem Unternehmen 4.000 Lei per Banküberweisung aus.

-⇧ der Verbindlichkeiten (Gesellschafter) um 4.000 lei

-⇧ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 4.000 lei

- Bilanzgleichung: (A+X)=(Vb+X)+Ek

A	B11		P (Vb+EK)
Computerprogramme	5.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**74.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	28.000
Bankdepot	10.000	Verbindlichk. ggü. Kunden	14.000
Waren	25.000	ehemaliger Gesellschafter	5.000
Rohstoffe	6.000	Gesellschafter	4.000
Kunden	8.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Forderung ggü. Lief.	4.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Bankkonto	500+4.000=4.500	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	6.500	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**89.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**89.000**

Lösungen zum Teil III. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Einfluss der Geschäftsvorfälle auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

✍ Aufgabe 1.

a)

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**40.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	17.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
Σ AKTIVA	**55.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**55.000**

b)

1. **Es werden Rohstoffe im Wert von 5.000 lei verbraucht.**

- ⇩des Umlaufvermögens (Rohstoffe) um 5.000 lei
- ⇩des Eigenkapitals (⇩Jahresergebnis ⇧Aufw.) um 5.000 lei
- Bilanzgleichung: (A-X)=Vb+(Ek-X)

A		B1	P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**40.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	17.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Rohstoffe	6.000 – 5.000=1.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**10.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
		Jahresergebnis	-5.000
Σ AKTIVA	**50.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**50.000**

Aufw.		**GuV1**	Ertr.
Rohstoffaufwendungen	5.000		
		Jahresergebnis (JE)= 0 -5.000 = - 5.000	

2. **Der Stromverbrauch im Wert von 4.000 lei wird vom Energielieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt.**

- ⇧ der Verbindlichkeiten um 4.000 lei
- ⇩des Eigenkapitals (⇩Jahresergebnis ⇦⇧ Aufw.) um 4.000 lei
- Bilanzgleichung: A=(Vb+X)+(Ek-X)

A		B2	P (Vb+EK)
		Verbindlichkeiten (Total)	**44.000**
Computerprogramme	4.000	Lieferanten	17.000+4.000=21.000
technische Anlagen	12.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Waren	5.000	langfristige Bankkredite	20.000
Rohstoffe	1000	**Eigenkapital (Total)**	**6.000**
Kunden	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	-9.000
Σ AKTIVA	**50.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**50.000**

Aufw.		GuV2	Ertr.
Rohstoffaufwendungen	5.000		
Stromverbrauch	4.000		
		Jahresergebnis (JE)= 0 -9.000 = - 9.000	

Bemerkung: Das Jahresergebnis in der GuV Rechnung und in der Bilanz sollen immer gleich sein.

3. Es werden Personalgehälter in Höhe von 3.000 lei verbucht.

- ⇧ der Verbindlichkeiten um 3.000 lei
- ⇩ des Eigenkapitals (⇩Jahresergebnis ⇦⇧Aufw.) um 3.000 lei
- Bilanzgleichung: A=(Vb+X)+(Ek-X)

A		B3	P (Vb+EK)
		Verbindlichkeiten (Total)	**47.000**
Computerprogramme	4.000	Lieferanten	21.000
technische Anlagen	12.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Waren	5.000	Personal	3.000
Rohstoffe	1000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**3.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
		Jahresergebnis	-12.000
Σ AKTIVA	**50.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**50.000**

Aufw.		GuV3	Ertr.
Rohstoffaufwendungen	5.000		
Stromverbrauch	4.000		
Personalaufwendungen	3.000		
		Jahresergebnis (JE)= 0 -12.000 = - 12.000	

4. Es werden fertige Erzeugnisse im Wert von 12.000 lei (Herstellungskosten) produziert.

- ⇧ des Umlaufvermögens (fertige Erzeugnisse) um 12.000 lei
- ⇧ des Eigenkapitals (⇧Jahresergebnis ⇦⇧Ertr.) um 12.000 lei
- Bilanzgleichung: (A+X)=Vb+(Ek+X)

A		B4	P (Vb+EK)
		Verbindlichkeiten (Total)	**47.000**
Computerprogramme	4.000	Lieferanten	21.000
technische Anlagen	12.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Waren	5.000	Personal	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	langfristige Bankkredite	20.000
Rohstoffe	1.000	**Eigenkapital (Total)**	**15.000**
Kunden	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	0
Σ AKTIVA	**62.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**62.000**

Aufw.		GuV4	Ertr.
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000		
Personalaufwendungen	3.000		
		Jahresergebnis (JE)= 12.000 -12.000 = 0	

5. **Das Unternehmen leistet einem Kunden Managementberatung im Wert von 5.000 lei.**

- ⇧ des Umlaufvermögens (Forderung ggü. Kunden) um 5.000 lei
- ⇧des Eigenkapitals (⇧Jahresergebnis ⇦ ⇧ Ertr.) um 5.000 lei
- Bilanzgleichung: (A+X)=Vb+(Ek+X)

A		B5	P (Vb+EK)
		Verbindlichkeiten (Total)	**47.000**
Computerprogramme	4.000	Lieferanten	21.000
technische Anlagen	12.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
Waren	5.000	Personal	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	langfristige Bankkredite	20.000
Rohstoffe	1.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Kunden	8.000 + 5.000=13.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	5.000
Σ AKTIVA	**67.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**67.000**

Aufw.	GuV5		Ertr.
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000		
Personalaufwendungen	3.000	Erträge aus Dienstleistungen	5.000
		Jahresergebnis (JE)= 17.000 -12.000 = 5.000	

6. **Die Forderung gegenüber Kunden im Wert von 5.000 Lei wird auf das Bankkonto eingezahlt.**

- ⇩ des Umlaufvermögens (Forderung ggü. Kunden) um 5.000 lei
- ⇧ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 5.000 lei
- Bilanzgleichung: (A-X+X)=Vb+Ek

A	B6		P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**47.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	Personal	3.000
Rohstoffe	1.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	13.000-5.000=8.000	**Eigenkapital (Total)**	**20.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Bankkonto	5.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	5.000
Σ AKTIVA	**67.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**67.000**

Aufw.	GuV6		E
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000		
Personalaufwendungen	3.000	Erträge aus Dienstleistungen	5.000
		Jahresergebnis (JE)= 17.000 -12.000 = 5.000	

7. **Es werden per Banküberweisung die monatlichen Zinsen für den Bankkredit in Höhe von 2.000 Lei bezahlt.**

- ⇩ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 2.000 lei
- ⇩ des Eigenkapitals (⇩Jahresergebnis ⇦ ⇧ Aufw.) um 2.000 lei
- Bilanzgleichung: (A-X)=Vb+(Ek-X)

A	B7	P (Vb+EK)	
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**47.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	Personal	3.000
Rohstoffe	1.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000	**Eigenkapital (Total)**	**18.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Bankkonto	5.000-2.000=3.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	3.000
Σ AKTIVA	**65.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**65.000**

Aufw.	GuV7	Ertr.	
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000	Erträge aus Dienstleistungen	5.000
Personalaufwendungen	3.000		
Zinsen	2.000		
		Jahresergebnis (JE)= 17.000 -14.000 = 3.000	

8. **Einem Kunden wird eine Reparaturarbeit zum Preis von 16.000 lei geleistet (und in Rechnung gestellt).**
   - ⇧ des Umlaufvermögens (Forderung) um 16.000 lei
   - ⇧ des Eigenkapitals (⇧ Jahresergebnis ⇦ ⇧ Ertr.) um 16.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A+X)=Vb+(Ek+X)

A	B8	P (Vb+EK)	
Computerprogramme	4.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**47.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	Personal	3.000
Rohstoffe	1.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kunden	8.000+16.000=24.000	**Eigenkapital (Total)**	**34.000**
Kurzfr. Investitionen	8.000	Gesellschaftskapital	10.000
Bankkonto	3.000	Gewinnrücklagen	5.000
Kassa	12.000	Jahresergebnis	19.000
Σ AKTIVA	**81.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**81.000**

Aufw.	GuV8	E	
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000	Erträge aus Dienstleistungen	21.000
Personalaufwendungen	3.000		
Zinsen	2.000		
		Jahresergebnis (JE)= 33.000 -14.000 = 19.000	

9. Die Einkommensteuer (für Personalgehälter) in Höhe von 1.900 lei wird vom Unternehmen aus den Bruttogehältern abgezogen.

- ⇩ der Verbindlichkeiten (Personal) um 1.900 lei
- ⇧ der Verbindlichkeiten (Einkommensteuer) um 1.900 lei
- Bilanzgleichung: A=(Vb-X+X)+Ek

	B9		P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	Verbindlichkeiten (Total)	**47.000**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	Personal	3.000-1.900=1.100
Rohstoffe	1.000	Einkommensteuer	1.900
Kunden	24.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	Eigenkapital (Total)	**34.000**
Bankkonto	3.000	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
		Jahresergebnis	19.000
Σ AKTIVA	**81.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**81.000**

Aufw.	GuV9		E
Rohstoffaufwendungen	5.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen	12.000
Stromverbrauch	4.000	Erträge aus Dienstleistungen	21.000
Personalaufwendungen	3.000		
Zinsen	2.000		
		Jahresergebnis (JE)= 33.000 -14.000 = 19.000	

10. Das Unternehmen entrichtet per Banküberweisung die aus den Bruttogehältern abgezogene Einkommensteuer im Wert von 1.900 lei.

- ⇩des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 1.900 lei
- ⇩der Verbindlichkeiten (Einkommensteuer) um 1.900 lei
- Bilanzgleichung: (A-X)=(Vb-X)+Ek

A	B10		P (Vb+EK)
Computerprogramme	4.000	Verbindlichkeiten (Total)	**45.100**
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.000
Waren	5.000	Umsatzsteuerzahllast	3.000
fertige Erzeugnisse	12.000	Personal	1.100
Rohstoffe	1.000	Einkommensteuer	1.900-1.900=0
Kunden	24.000	langfristige Bankkredite	20.000
Kurzfr. Investitionen	8.000	Eigenkapital (Total)	**34.000**
Bankkonto	3.000-1.900=1.100	Gesellschaftskapital	10.000
Kassa	12.000	Gewinnrücklagen	5.000
		Jahresergebnis	19.000
Σ AKTIVA	**79.100**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**79.100**

Aufw.	GuV10		E
Rohstoffaufwendungen Stromverbrauch Personalaufwendungen Zinsen	5.000 4.000 3.000 2.000	Erträge aus der Produktion von fertigen Erzeugnissen Erträge aus Dienstleistungen	12.000 21.000
		Jahresergebnis (JE)= 33.000 -14.000 = 19.000	

Aufgabe 2.

a)

A		Eröffnungsbilanz	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	5.000
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	13.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	4.500		
Rohstoffe	3.000	**Eigenkapital (Total)**	**41.000**
Kunden	5.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000		
Bankkonto	11.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**146.500**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**146.500**

b)

1. Aus einem kurzfristigen Bankkredit wird eine Verbindlichkeit ggü. einem Lieferanten in Höhe von 15.000 lei bezahlt.
   - ⇩der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten) um 15.000 lei
   - ⇧ der Verbindlichkeiten (kurzfristige Bankkredite) um 15.000 lei
   - Bilanzgleichung: A = (Vb –X + X) + Ek

A		**B1**	**P (Vb+EK)**
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	5.000+15.000=20.000
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	21.500–15.000=6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	13.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	4.500		
Rohstoffe	3.000	**Eigenkapital (Total)**	**41.000**
Kunden	5.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	4.000
Bankkonto	11.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**146.500**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**146.500**

2. Es werden Rohstoffe i.H.v. 2.500 lei verbraucht.
   - ⇩des Umlaufvermögens (Rohstoffe) um 2.500 lei
   - ⇩des Eigenkapitals (⇩ JE ← ⇧ Aufwendung für Rohstoffe) um 2.500 lei
   - Bilanzgleichung: (A – X) = Vb + (Ek –X)

A	B2		P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	13.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	4.500		
Rohstoffe	3.000-2.500= 500	**Eigenkapital (Total)**	**38.500**
Kunden	5.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	11.000	Jahresergebnis	-2.500
Bankkonto	2.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**144.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**144.000**

Aufw.	GuV2		Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500		
		Jahresergebnis (JE)= 0 -2.500 = - 2.500	

3. Es werden Vorprodukte im Wert von 2.500 lei hergestellt.
   - ⇧des Umlaufvermögens (Vorprodukte) um 2.500 lei
   - ⇧des Eigenkapitals (JE ← ⇧ Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten) um 2.500 lei
   - Bilanzgleichung: (A + X) = Vb + (Ek +X)

A	B3		P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	13.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	4.500+2.500=7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**41.000**
Kunden	5.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	0
Bankkonto	11.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**146.500**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**146.500**

Aufw.		GuV3	Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten	2.500
		Jahresergebnis (JE)= 2.500 -2.500 = 0	

4. Das Unternehmen verkauft einem Kunden Waren (Eiscreme) im Wert von 5.000 lei. Die Anschaffungskosten der Waren betragen 4.000 lei.

   4.1 Der tatsächliche Verkauf
   - ⇧des Umlaufvermögens (Forderung ggü. Lieferanten) um 5.000 lei
   - ⇧des Eigenkapitals (JE ← ⇧ Erträge aus dem Warenverkauf) um 5.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A + X) = Vb + (Ek +X)

   4.2 Die Ausbuchung
   - ⇩des Umlaufvermögens (Waren) um 4.000 lei
   - ⇩des Eigenkapitals (JE ← ⇧ Aufwendungen für Waren) um 4.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A - X) = Vb + (Ek -X)

A		B4	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	12.000	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	13.000-4.000=7.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**42.000**
Kunden	5.000+5.000=10.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	1.000
Bankkonto	11.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**147.500**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**147.500**

Aufw.		GuV4	Er.
Rohstoffaufwendungen Aufwendungen für Waren (Wareneinsatz)	2.500 4.000	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten Erträge aus dem Warenverkauf	2.500 5.000
		Jahresergebnis (JE)= 7.500 -6.500 = 1.000	

5. Es wird die monatliche Abschreibung auf technische Anlagen im Wert von 200 lei gebucht/ verzeichnet.
   - ⇩des Anlagevermögens (technische Anlage) um 200 lei
   - ⇩des Eigenkapitals (JE ← ⇧ Aufwendungen für Abschreibungen) um 200 lei
   - Bilanzgleichung: (A - X) = Vb + (Ek -X)

A		B5	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	12.000-200=11.800	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**41.800**
Kunden	10.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	800
Bankkonto	11.000		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**147.300**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**147.300**

Aufw.	GuV5		Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten	2.500
Aufwendungen für Waren	4.000	Erträge aus dem Warenverkauf	5.000
Abschreibungsaufwendungen	200		
		Jahresergebnis (JE)= 7.500 -6.700 = 800	

6. Es werden die monatlichen Zinsen (300 Lei) für die langfristigen Bankkredite bezahlt.
   - ⇩des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 300 lei
   - ⇩des Eigenkapitals (JE ← ⇧ Zinsaufwendungen) um 300 lei
   - Bilanzgleichung: (A - X) = Vb + (Ek -X)

A		B6	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**105.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	11.800	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**41.500**
Kunden	10.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	500
Bankkonto	11.000-300=10.700		
Kassa	5.000		
Σ AKTIVA	**147.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**147.000**

Aufw.		GuV6	Er.
Rohstoffaufwendungen Aufwendungen für Waren Abschreibungsaufwendungen Zinsaufwendungen	2.500 4.000 200 300	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten Erträge aus dem Warenverkauf	2.500 5.000
		Jahresergebnis (JE)= 7.500 -7.000 = 500	

7. Das Unternehmen bezahlt den Angestellten in bar die Nettogehälter in Höhe von 4.000 Lei.
   - ⇩des Umlaufvermögens (Kassa) um 4.000 lei
   - ⇩der Verbindlichkeiten (Personal) um 4.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A - X) = (Vb – X) + Ek

A		B7	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**101.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000
technische Anlagen	11.800	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	7.000-
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	4.000=3.000
Vorprodukte	7.000		72.000
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	
Kunden	10.000	Gesellschaftskapital	**41.500**
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	34.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	7.000
Bankkonto	10.700		500
Kassa	5.000-4.000=1.000		
Σ AKTIVA	**143.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**143.000**

Aufw.		GuV7	Er.
Rohstoffaufwendungen Aufwendungen für Waren Abschreibungsaufwendungen Zinsaufwendungen	2.500 4.000 200 300	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten Erträge aus dem Warenverkauf	2.500 5.000
		Jahresergebnis (JE)= 7.500 -7.000 = 500	

8. Es findet eine Rückzahlung eines kurzfristigen Bankkredits im Wert von 3.000 Lei.
   - ⇩des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 3.000 lei
   - ⇩der Verbindlichkeiten (kurzfristige Bankkredite) um 3.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A - X) = (Vb – X) + Ek

A		B8	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**98.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	20.000-
technische Anlagen	11.800	Lieferanten	3.000=17.000
Finanzanlage	8.000	Personal	6.500
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	3.000
Vorprodukte	7.000		72.000
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	
Kunden	10.000	Gesellschaftskapital	**41.500**
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	34.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	7.000
Bankkonto	10.700-3.000=7.700		500
Kassa	1.000		
Σ AKTIVA	**140.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**140.000**

Aufw.	GuV8		Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten	2.500
Aufwendungen für Waren	4.000	Erträge aus dem Warenverkauf	5.000
Abschreibungsaufwendungen	200		
Zinsaufwendungen	300		
		Jahresergebnis (JE)= 7.500 -7.000 = 500	

9. Das Unternehmen leistet einem Kunden eine Dienstleistung im Wert von 6.000 lei.
   - ⇧des Umlaufvermögens (Forderung) um 6.000 lei
   - ⇧des Eigenkapitals(JE ← ⇧ Erträge aus Dienstleistungen) um 6.000 lei
   - Bilanzgleichung: (A + X) = Vb + (Ek +X)

A		B9	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**98.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	17.000
technische Anlagen	11.800	Lieferanten	6.500
Finanzanlage	8.000	Personal	3.000
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**47.500**
Kunden	10.000+6.000=16.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	6.500
Bankkonto	7.700		
Kassa	1.000		
Σ AKTIVA	**146.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**146.000**

Aufw.		GuV9	Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten	2.500
Aufwendungen für Waren	4.000		
Abschreibungsaufwendungen	200	Erträge aus dem Warenverkauf	5.000
Zinsaufwendungen	300	Erträge aus Dienstleistungen	6.000
		Jahresergebnis (JE)= 13.500 -7.000 =6.500	

10. Der Wasserverbrauch im Wert von 2.000 lei wird vom Wasser-Lieferanten dem Unternehmen in Rechnung gestellt.
    - ⇧der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten) um 2.000 lei
    - ⇩des Eigenkapitals(JE← ⇧ Aufwendungen für den Wasserverbrauch) um 2.000 lei
    - Bilanzgleichung: A = (Vb +X)+ (Ek -X)

A		B10	P (Vb+EK)
Lizenzen	7.000	**Verbindlichkeiten (Total)**	**100.500**
Gebäude	50.000		
Grundstücke	25.000	kurzfristige Bankkredite	17.000
technische Anlagen	11.800	Lieferanten	6.500+2.000=8.500
Finanzanlage	8.000	Personal	3.000
Waren	7.000	langfristige Bankkredite	72.000
Vorprodukte	7.000		
Rohstoffe	500	**Eigenkapital (Total)**	**45.500**
Kunden	16.000	Gesellschaftskapital	34.000
Umsatzsteuerforderung	1.000	Ergebnisvortrag	7.000
Kurzfr. Investitionen	2.000	Jahresergebnis	4.500
Bankkonto	7.700		
Kassa	1.000		
Σ AKTIVA	**146.000**	**Σ PASSIVA** (Vb+EK)	**146.000**

Aufw.		GuV 10	Er.
Rohstoffaufwendungen	2.500	Erträge aus der Herstellung von Vorprodukten	2.500
Aufwendungen für Waren	4.000		
Abschreibungsaufwendungen	200	Erträge aus dem Warenverkauf	5.000
Zinsaufwendungen	300	Erträge aus Dienstleistungen	6.000
Wasserverbrauch	2.000		
		Jahresergebnis (JE)= 13.500 -9.000 =4.500	

Lösungen zum Teil IV. Das Konto

Aufgabe 1.

I. Anhand der Bilanz:

1.

- ↑ des Umlaufvermögens (Rohstoffe) um 1.000 lei

- ↑ der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten) um 1.000 lei

A	Bilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	**3.000**	Lieferanten	**4.000**
Kassa	8.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	11.000	Σ Vb + Ek	11.000

2.

- ↓ der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten) um 1.000 lei

- ↓ des Umlaufvermögens (Kassa) um 1.000 lei

A	Bilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	3.000	Lieferanten	**3.000**
Kassa	**7.000**	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

3.

- ↓ des Umlaufvermögens (Kassa) um 1.500 lei

- ↑ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 1.500 lei

A	Bilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	3.000	Lieferanten	3.000
Bankkonto	**1.500**		
Kassa	**5.500**	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

4.

- ↓ des Eigenkapitals (Gesellschaftskapital) um 1.500 lei

- ↓ des Umlaufvermögens (Bankkonto) um 1.500 lei

A	Bilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	3.000	Lieferanten	3.000
Bankkonto	**0**		
Kassa	5.500	Gesellschaftskapital	**5.500**
Σ Aktiva	**8.500**	**Σ Vb + Ek**	**8.500**

II. Anhand der Konten

S	301 „Rohstoffe"		H
SAB	2.000		
	(1)1.000		
SBw	1.000	HBw	0
SS	3.000	HS	0
SSB	**3.000**		

S	5311 „Kassa"		H
SAB	8.000		(2)1.000
			(3)1.500
SBw	0	HBw	2.500
SS	8.000	HS	2.500
SSB	**5.500**		

S	401 „Lieferanten“		H
		HAB	3.000
	(2)1.000		(1)1.000
SBw	1.000	HBw	1.000
SS	1.000	HS	4.000
		HSB	**3.000**

S	1012„gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
		HAB	7.000
	(4)1.500		
SBw	1.500	HBw	0
SS	1.500	HS	7.000
		HSB	**5.500**

S	5121 „Bankkonten“		H
	(3)1.500		(4)1.500
SBw	1.500	HBw	1.500
SS	1.500	HS	1.500

S	Konto		H
SAB		HAB	
SBw		HBw	
SS		HS	
SSB		**HSB**	

A		**Schlussgsbilanz**	P (Vb+Ek)
Rohstoffe	3.000	Lieferanten	3.000
Kassa	5.500	Gesellschaftskapital	5.500
Σ Aktiva	**8.500**	**Σ Vb + Ek**	**8.500**

Aufgabe 2.

A		**Eröffnungsbilanz**	P (Vb+Ek)
Rohstoffe	3.000	Lieferanten	3.000
Kassa	5.500	Gesellschaftskapital	5.500
Σ Aktiva	**8.500**	**Σ Vb + Ek**	**8.500**

1.

- ↓ des Umlaufvermögens (Rohstoffe) um 1.000 lei
- ↓ des Eigenkapitals (↓JE ← ↑ Aufw. für Rohstoffe) um 1.000 lei

2.

- ↑ des Umlaufvermögens (Forderungen ggü. Kunden) um 2.500 lei
- ↑ des Eigenkapitals (↑JE ← ↑ Ertr. aus Dienstleistungen) um 2.500 lei

S	301 „Rohstoffe”		H
SAB	3.000		(1)1.000
SBw	0	HBw	1.000
SS	3.000	HS	1.000
SSB	**2.000**		

S	5311 „Kassa“		H
SAB	5.500		
SBw	0	HBw	0
SS	5.500	HS	0
SSB	**5.500**		

S	401 „Lieferanten“		H
		HAB	3.000
SBw	0	HBw	0
SS	0	HS	3.000
		HSB	**3.000**

S	1012„gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
		HAB	5.500
SBw	0	HBw	0
SS	0	HS	5.500
		HSB	**5.500**

S	4111 „Kunden“		H
	(2)2.500		
SBw	2.500	HBw	0
SS	2.500	HS	0
SSB	**2.500**		

S	601 “Aufw. für Rohstoffe“		H
	(1)1.000		(3)1.000

S	704 “Ertr. aus Dienstleistungen“		H
	(3)2.500		(2)2.500
SBw		HBw	
SS		HS	
SSB		**HSB**	

S	121 „Gewinn oder Verlust (JE)“		H
	(3)1.000		(3) 2.500
SBw	1.000	HBw	2.500
SSB		**HSB**	**1.500**

A	**Schlussbilanz**		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	2.000	Lieferanten	3.000
Kunden	2.500	Gesellschaftskapital	5.500
Kassa	5.500	Jahresergebnis	1.500
Σ Aktiva	**10.000**	**Σ Vb + Ek**	**10.000**

Lösungen zum Teil V. Die Buchungsanalyse und der Buchungssatz

Aufgabe 1.

I. Das Hauptbuch

S	301 „Rohstoffe”		H
SAB	2.000		
	(1)2.000		(4) 1.500
SBw	2.000	HBw	1.500
SS	4.000	HS	1.500
SSB	**2.500**		

S	1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
		HAB	7.000
			(1) 2.000
SBw	0	HBw	2.000
SS	0	HS	9.000
		HSB	**9.000**

S	5121 „Bankkonto”		H
SAB	8.000		
	(3) 500		(2)2.000
SBw	500	HBw	2.000
SS	8.500	HS	2.000
SSB	**6.500**		

S	401 „Lieferanten“		H
		HAB	3.000
	(2)2.000		(5) 1.190
SBw	2.000	HBw	1.190
SS	2.000	HS	4.190
		HSB	**2.190**

S	4111 „Kunden”		H
	(6) 3.570		
SBw	3.570	HBw	0
SS	3.570	HS	0
SSB	3.570		

S	4426 „Vorsteuer **(Bruttoforderung)**”		H
	(5)190		(7) 190

S	4427 „Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**“		H
	(7) 570		(6) 570

S	423„Mehrwertsteuer**zahllast**“		H
			(7) 380
SBw	0	HBw	380
SS	0	HS	380
		HSB	380

S	601 „Aufwendungen für **Rohstoffe**”		H
	(4) 1.500		(8.1) 1.500

S	766 „**Zins**erträge“		H
	(8.2) 500		(3) 500

S	605 Aufwendungen für **Energie**”		H
	(5) 1.000		(8.1) 1.000

S	704 „Erträge aus **Dienstleistungen**“		H
	(8.2) 3.000		(6) 3.000

S	121 „GoV“		H
	(8.1) 1.500		(8.2) 500
	(8.1) 1.000		(8.2) 3.000
SBw	2.500	HBw	3.500
SS	2.500	HS	3.500
		HSB	**1.000**

A	**Schlussbilanz**		**P (Vb+Ek)**
Rohstoffe	2.500	Lieferanten	2.190
Kunden	3.570	Mehrwertsteuerzahllast	380
Bankkonto	6.500	Gesellschaftskapital	9.000
		JE	1.000
Σ Aktiva	**12.570**	**Σ Vb + Ek**	**12.570**

II. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Erhöhung des Gesellschaftskapitals durch Sacheinlage (Rohstoffe)*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

2. E. Gv.	3. Gk.	4. Br.
- ↑ des EKs (Gesellschaftskapitals)	- 1012	- 1012, P, ↑, Haben
- ↑ des Umlaufvermögens (Rohstoffe)	- 301	- 301, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

301 = 1012 2.000

Geschäftsvorfall 2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Die Entrichtung per Banküberweisung der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

2. E. Gv.	3. Gk.	4. Br.
- ↓ des Umlaufvermögens (Bankkonto)	-5121	- 5121, A, ↓, Haben
- ↓ der Vb. ggü. Lieferanten	- 401	-401, P, ↓, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

401 = 5121 2.000

Geschäftsvorfall 3

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Die Einkassierung per Banküberweisung der Zinsen für das Bankdepot*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

2. E. Gv.	3. Gk.	4. Br.
- ↑ des Umlaufvermögens (Bankkonto)	- 5121	- 5121, A, ↑, Soll
- ↑ des EKs (↑ des JE ← **↑Zinserträge**)	- 766	- 766, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

5121 =766 500

Geschäftsvorfall 4

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): Rohstoffverbrauch

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

2. E. Gv.	3. Gk.	4. Br.
- ↓ des Umlaufvermögens (Rohstoffe)	- 301	- 301, A, ↓, Haben
- ↓ des Eks (↓ JE ← ↑Aufw. für Rohstoffe)	- 601	- 601, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

601 = 301 1.500

Geschäftsvorfall 5

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *die Buchung des Stromverbrauchs*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

2. E. Gv.	3. Gk.	4. Br.
- ↑ der Vb. ggü. Lieferanten	- 401	- 401, P, ↑, Haben
- ↓ des Eks (↓ des JE ← **↑Aufw. für Energie)**	- 605	- 605, A, ↑, Soll
- ↑ des Umlaufvermögens (Vorsteuer)	-4426	- 4426, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 401 1.190
605 1.000
4426 190

Geschäftsvorfall 6

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Erbringen einer Dienstleistung*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Kunden)	- 4111	- 4111, A, ↑, Soll
- ↑ des Eks (**↑**des JE ← **↑**Erträge aus Dienstleistungen)	- 704	- 704, P, ↑, Haben
- ↑ der Bruttoverbindlichkeit: Umsatzsteuer	- 4427	- 4427, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

4111 = %		3.570
	704	3.000
	4427	570

Geschäftsvorfall 7

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Mwst Verrechnung*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↓ des Umlaufvermögens (Bruttoford., Vorsteuer)	- 4426	- 4426, A, ↓, Haben
- ↓ der Bruttoverbindlichkeit: Umsatzsteuer	- 4427	- 4427, P, ↓, Soll
- ↑ der Nettoverbindlichkeit (MwStzahllast)	- 4423	- 4423, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

4427 = %		570
	4426	190
	4423	380

Geschäftsvorfall 8.1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Aufwendungen auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
-	- 601	- 601, A, ↓, Haben
	- 605	- 605, A, ↓, Haben
	- 121	-121, **A**, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

121 = %		2.500
	601	1.500
	605	1.000

Geschäftsvorfall 8.2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Eträge auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
-	- 766	- 766, P, ↓, Soll
	- 704	- 704, P, ↓, Soll
	- 121	- 121**, P**, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% =	121	3.500
766		500
704		3.000

III Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1	**Kapitaleinlage**	↑		↑			301	1012	2.000
2	**Die Entrichtung der Verbindl.**	↓	↓				401	5121	2.000
3	**Die Einkassierung der Zinsen**	↑		(↑)		↑	5121	766	500
4	**Rohstoffverbrauch**	↓		(↓)	↑		601	301	1.500
5	**Stromverbrauch**	↑	↑	(↓)	↑		%	401	1.190
							605		1.000
							4426		190
6	**Erbringen einer Dienstleistung**	↑	↑	(↑)		↑	4111	%	3.570
								704	3.000
								4427	570
7	**Die MwSt.-Verrechnung**	↓	↓				4427	%	570
								4426	190
								4423	380
8.1	**Übertragung der**						121	%	2.500
	auf das GoV Konto							601	1.500
								605	1.000
8.2	**Übertragung der Erträge auf das**						%	121	3.500
	GoV Konto.						766		500
							704		3.000

✍ Aufgabe 2.

I. Das Hauptbuch

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+Ek)
Bankkonto	8.000	Lieferanten	3.000
Kassa	2.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	10.000	Σ Vb + Ek	10.000

S	301 „Rohstoffe"		H
	(1)3.000		(3)2.000
SBw	3.000	HBw	2.000
SS	3.000	HS	2.000
SSB	**1.000**		

S	1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)"		H
		HAB	7.000
SBw	0	HBw	0
SS	0	HS	7.000
		HSB	**7.000**

S	5121 „Bankkonto”		H
SAB	8.000		(2)3.570
SBw	0	HBw	3.570
SS	8.000	HS	3.570
SSB	**4.430**		

S	401 „Lieferanten“		H
		HAB	3.000
	(2)3.570		(1)3.570
			(5)1.190
SBw	3.570	HBw	4.760
SS	3.570	HS	7.760
		HSB	**4.190**

S	4111 „Kunden”		H
	(6) 3.570		
SBw	3.570	HBw	0
SS	3.570	HS	0
SSB	**3.570**		

S	421 „Personallöhne“		H
			(4)1.000
SBw	0	HBw	1.000
SS	0	HS	1.000
		HSB	**1.000**

S	371„Waren”		H
	(5)1.000		
SBw	1.000	HBw	0
SS	1.000	HS	0
SSB	**1.000**		

S	5311 „Kassa“		H
SAB	2.000		
SBw	0	HBw	0
SS	2.000	HS	0
SSB	**2.000**		

	4426 „Vorsteuer **(Bruttoforderung)**”		H
	(1) 570		
	(5)190		(7)760

S	4427 „Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**“		H
	(7)570		(6)570

S	4424„Umsatzsteuer**forderung**“		H
	(7)190		
SBw	190	HBw	0
SS	190	HS	0
SSB	**190**		

S	601 „Aufwendungen für **Rohstoffe**”		H
	(3)2.000		(8.1)2.000

S	641 „Aufwendungen für **Personallöhne**“		H
	(4)1.000		(8.1)1.000

S	704 „Erträge aus **Dienstleistungen**“		H
	(8.2)3.000		(6)3.000

S	121 „GoV“		H
	(8.1)2.000		(8.2)3.000
	(8.1)1.000		
SBw	3.000	HBw	3.000
SS	3.000	HS	3.000

A	Schlussbilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	1.000	Lieferanten	4.190
Waren	1.000		
Kunden	3.570	Personal	1.000
Umsatzsteuerforderung	190		
Bankkonto	4.430	Gesellschaftskapital	7.000
Kassa	2.000	JE	0
Σ Aktiva	**12.190**	**Σ Vb + Ek**	**12.190**

II. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Einkauf der Rohstoffe*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Rohstoffe)	- 301	- 301, A, ↑, Soll
- ↑ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer)	- 4426	- 4426, A, ↑, Soll
- ↑ der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten)	- 401	- 401, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 401 <u>3.570</u>
301 3.000
4426 570

Geschäftsvorfall 2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Entrichtung per Banküberweisung der Verbindlichkeiten*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↓ des Umlaufvermögens (Bankkonto)	- 5121	- 5121, A, ↓, Haben
- ↓ der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten)	- 401	- 401, P, ↓, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

401 = 5121 3.570

Geschäftsvorfall 3

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Rohstoffverbrauch*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↓ des Umlaufvermögens (Rohstoffe)	- 301	- 301, A, ↓, Haben
- ↓ des Eks (↓ JE ← ↑Aufw. für Rohstoffe)	- 601	- 601, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

601 = 301 2.000

Geschäftsvorfall 4

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Verbuchung der Personallöhne*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

- ↑ der Verbindlichkeiten (Personallöhne) - 421 - 421, P, ↑, Haben
- ↓ des Eks (↓ JE ← ↑Aufw. für Personallöhne) - 641 - 641, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

641 = 421 1.000

Geschäftsvorfall 5

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Einkauf der Waren*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

- ↑ des Umlaufvermögens (Waren) - 371 - 371, A, ↑, Soll
- ↑ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer) - 4426 - 4426, A, ↑, Soll
- ↑ der Verbindlichkeiten (ggü. Lieferanten) - 401 - 401, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 401	1.190
371	1.000
4426	190

Geschäftsvorfall 6

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Erbringen einer Dienstleistung*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

- ↑ des Umlaufvermögens (Kunden) - 4111 - 4111, A, ↑, Soll
- ↑ des Eks (↑des JE ← ↑Erträge aus Dienstleistungen) - 704 - 704, P, ↑, Haben
- ↑ der Bruttoverbindlichkeit: Umsatzsteuer - 4427 - 4427, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

4111 = %	3.570
704	3.000
4427	570

Geschäftsvorfall 7

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): MwSt. Verrechnung

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

- ↓ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer) - 4426 - 4426, A, ↓, Haben
- ↓ der Bruttoverbindlichkeit (Umsatzsteuer) - 4427 - 4427, P, ↓, Soll
- ↑ der Nettoforderung (MwStforderung) - 4424 - 4424, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 4426	760
4427	570
4424	190

Geschäftsvorfall 8.1

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Aufwendungen auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.): **3. Die Gegenkonten (Gk.):** **4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**

- 601 - 601, A, ↓, Haben
- 641 - 641, A, ↓, Haben
- 121 -121, **A**, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

121 = %	3.000
601	2.000
641	1.000

Geschäftsvorfall 8.2

1. Das Wesen des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Erträge auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):

3. Die Gegenkonten (Gk.):

- 704
- 121

4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):

- 704, P, ↓, Soll
- 121, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

704 = 121   3.000

III Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1	**Einkauf der Rohstoffe**	↑	↑				%	401	<u>3.570</u>
							301		3.000
							4426		570
2	**Entrichtung der**	↓	↓				401	5121	3.570
3	**Rohstoffverbrauch**	↓		(↓)	↑		601	301	2.000
4	**Verbuchung der Personallöhne**		↑	(↓)	↑		641	421	1.000
5	**Einkauf der Waren**	↑	↑				%	401	<u>1.190</u>
							371		1.000
							4426		190
6	**Erbringen einer Dienstleistung**	↑	↑	(↑)		↑	4111	%	<u>3.570</u>
								704	3.000
								4427	570
7	**MwSt. Verrechnung**	↑	↓				%	4426	<u>760</u>
							4427		570
							4424		190
8.1	**Übertragung der**						121	%	<u>3.000</u>
	auf das GoV Konto							601	2.000
								641	1.000
8.2	**Übertragung der Erträge auf das**						704	121	3.000
	GoV Konto								

✍ Aufgabe 3.

I. Die Buchungsanalyse

Geschäftsvorfall 1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Abhebung des Geldes von dem Bankkonto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Kassa)	- 5311	- 5311, A, ↑, Soll
- ↓ des Umlaufvermögens (Bankkonto)	- 5121	- 5121, A, ↓, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

5311 = 5121   1.000

Geschäftsvorfall 2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Aufnehmen eines Bankkredits*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Bankkonto)	- 5121	- 5121, A, ↑, Soll
- ↑ der Verbindlichkeiten ggü. der Bank. (Bankkredit)	- 1621	- 1621, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

5121 = 1621 2.000

Geschäftsvorfall 3

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *die Buchung der Versandkosten*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ der Verbindlichkeiten (ggü.Lieferanten)	- 401	- 401, P, ↑, Haben
- ↓des Eks (↓ JE ← ↑Aufw. Versandkosten)	- 624	- 624, A, ↑, Soll
-↑ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer)	- 4426	- 4426, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 401		<u>1.190</u>
624		1.000
4426		190

Geschäftsvorfall 4

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *der Kauf von Waren*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Waren)	- 371	- 371, A, ↑, Soll
- ↑ der Verbindlichkeiten (ggü.Lieferanten)	- 401	- 401, P, ↑, Haben
-↑ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer)	- 4426	- 4426, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

%	= 401	<u>1.190</u>
371		1.000
4426		190

Geschäftsvorfall 5.1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): der Verkauf von Waren (Tatsächlicher Verkauf)

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Kassa)	- 5311	- 5311, A, ↑, Soll
- ↑des Eks (↑ JE ← ↑Ertr. aus Warenverkauf)	- 702	- 702, P, ↑, Haben
- ↑ der Bruttoverbindlichkeit (Umsatzsteuer)	- 4427	- 4427, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

5311 =	%	<u>3.570</u>
	702	3.000
	4427	570

Geschäftsvorfall 5.2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *der Verkauf von Waren (Ausbuchung der Waren)*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↓ des Umlaufvermögens (Waren)	- 371	- 371, A, ↓, Haben
- ↓des Eks (↓ JE ← ↑Aufw. mit Waren)	- 607	- 607, A, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

607 = 371 1.000

Geschäftsvorfall 6

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Erbringen einer Dienstleistung*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (Kunden)	- 4111	- 4111, A, ↑, Soll
- ↑ des Eks (↑des JE ← ↑Erträge aus Dienstleistungen)	- 704	- 704, P, ↑, Haben
- ↑ der Bruttoverbindlichkeit (Umsatzsteuer)	- 4427	- 4427, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

4111 = %	<u>3.570</u>
704	3.000
4427	570

Geschäftsvorfall 7

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Herstellung der fertigen Erzeugnissen*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↑ des Umlaufvermögens (fertige Erzeugnisse)	- 345	- 345, A, ↑, Soll
- ↑ des Eks (↑des JE ← ↑Erträge aus der Produktion der FE)	- 711	- 711, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

345 = 711 4.000

Geschäftsvorfall 8

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Die MwSt.-Verrechnung*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):	**3. Die Gegenkonten (Gk.):**	**4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):**
- ↓ des Umlaufvermögens (Bruttoforderung, Vorsteuer)	- 4426	- 4426, A, ↓, Haben
- ↓ der Bruttoverbindlichkeit (Umsatzsteuer)	- 4427	- 4427, P, ↓, Soll
- ↑ der Nettoverbindlichkeit (MwSt.zahllast)	- 4423	- 4423, P, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

4427 = %	<u>1.142</u>
4426	380
4423	762

Geschäftsvorfall 9.1

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Aufwendungen auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):

3. Die Gegenkonten (Gk.):

- 607
- 624
- 121

4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):

- 601, A, ↓, Haben
- 605, A, ↓, Haben
- 121, **A**, ↑, Soll

5. Der Buchungssatz (Bs.):

121 = %	2.000
607	1.000
624	1.000

Geschäftsvorfall 9.2

1. Die Natur des Geschäftsvorfalls (W. Gv.): *Übertragung der Ertröge auf das GoV Konto*

2. Die Einflüsse des Geschäftsvorfalls (E. Gv.):

3. Die Gegenkonten (Gk.):

- 702
- 704
- 711
- 121

4. Anwendung der Buchungsregeln (Br.):

- 702, P, ↓, Soll
- 704, P, ↓, Soll
- 711, P, ↓, Soll
- 121, **P**, ↑, Haben

5. Der Buchungssatz (Bs.):

% = 121	10.000
702	3.000
704	3.000
711	4.000

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1	**Abhebung des Geldes vom**	↑					5311	5121	1.000
2	**Aufnahme eines Bankkredits**	↑	↑				5121	1621	2.000
3	**Versandkosten**	↑	↑	(↓)	↑		%	401	1.190
							624		1.000
							4426		190
4	**Kauf von Waren**	↑	↑				%	401	1.190
							371		1.000
							4426		190
5.1	**Verkauf von Waren**	↑	↑	(↑)		↑	5311	%	3.570
								707	3.000
								4427	570
5.2	**Ausbuchung der verk. Waren**	↓		(↓)	↑		607	371	1.000
6	**Erbringen einer Dienstleistung**	↑	↑	(↑)		↑	4111	%	2.380
								704	2.000
								4427	380

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
7	**Herstellung der fert. Erzeugn.**	↑		(↑)		↑	345	711	4.000
8	**Die MwSt.-Verrechnung**	↓	↓				4427	%	950
								4426	380
								4423	570
9.1	**Übertragung der Aufwend.**						121	%	2.000
	auf das GuV Konto.							607	1.000
								624	1.000
9.2	**Übertragung der Erträge auf das**						%	121	10.000
	GuV Konto.						707		3.000
							704		2.000
							711		4.000

III. Das Hauptbuch

S 5121„Bankkonto" H

SAB	8.000		(1)1.000
	(2)2.000		
SBw	2.000	HBw	1.000
SS	10.000	HS	1.000
SSB	**9.000**		

S 5131 „Kassa" H

SAB	2.000		
	(1)1.000		
	(5)3.570		
SBw	4.570	HBw	0
SS	6.570	HS	0
SSB	**6.570**		

S 401 „Lieferanten" H

		HAB	3.000
			(3)1.190
			(4)1.190
SBw	0	HBw	2.380
SS	0	HS	5.380
		HSB	**5.380**

S 1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)" H

		HAB	7.000
SBw	0	HBw	0
SS	0	HS	7.000
		HSB	**7.000**

S 1621 „langfristige Bankkredite" H

			(2)2.000
SBw		HBw	2.000
SS		HS	2.000
		HSB	**2.000**

S 371 „Waren" H

(4)1.000	(5)1.000

S 4426 „Vorsteuer **(Bruttoforderung)**" H

(1)190	(8)380
(4)190	

S 4423 "Umsatzsteuer - Zahllast" H

			(8)570
SBw	0	HBw	570
SS	0	HS	570
		HSB	**570**

S	4427 „Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**”		H
	(8)950		(5) 570
			(6)380

S	4111 „Kunden”		H
	(6)2.380		
SBw	2.380	HBw	0
SS	2.380	HS	0
SSB	2.380		

S	345 „fertige Erzeugnisse”		H
	(7)4.000		
SBw	4.000	HBw	0
SS	4.000	HS	0
SSB	**4.000**		

S	624 „Aufwendungen für den Personen- und Gütertransport ”		H
	(3)1.000		(9.1)1.000

S	704 „Erträge aus Dienstleistungen”		H
	(9.2)2.000		(6)2.000

S	607 „Aufwendungen für Waren”		H
	(5.2)1.000		(9.1)1.000

S	711 „Beträge bezüglich der Herstellkosten der fertigen Erzeugnisse ”		H
	(9.2)4.000		(7)4.000

S	707 „Erträge aus Warenverkauf”		H
	(9.2)3.000		(5.1)3.000

S	121 „GoV“		H
	(9.1) 1.000		(9.2) 2.000
	(9.1) 1.000		(9.2) 3.000
			(9.2) 4.000
SBw	2.000	HBw	9.000
SS	2.000	HS	9.000
		HSB	**7.000**

A	**Schlussbilanz**		**P (Vb+Ek)**
		Lieferanten	5.380
Fertige Erzeugnisse	4.000	Mehrwertsteuerzahllast	570
Kunden	2.380	langfristige Bankkredite	2.000
Bankkonto	9.000	Gesellschaftskapital	7.000
Kassa	6.570	JE	7.000
Σ Aktiva	**21.950**	**Σ Vb + Ek**	**21.950**

✍ Aufgabe 4.

A	Eröffnungsbilanz		P (Vb+Ek)
Bankkonto	8.000	Lieferanten	5.000
Kassa	4.000	Gesellschaftskapital	7.000
Σ Aktiva	**12.000**	**Σ Vb + Ek**	**12.000**

I. Die Buchungsanalyse

(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.
421, P, ↑, Haben
641, A, ↑, Soll

2.
301, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
5121, A, ↓, Haben

3.
301, A, ↓, Haben
601, A, ↑, Soll

4.
605, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
401, P, ↑, Haben

5.
345, A, ↑, Soll
711, P, ↑, Haben

6.
371, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
401, P, ↑, Haben

7.1 Tatsächlicher Verkauf
5311, A, ↑, Soll
707, P, ↑, Haben
4427, P, ↑, Haben

7.2 Ausbuchung
607, A, ↑, Soll
371, A, ↑, Soll

8
4426, A, ↓, Haben
4427, P, ↓, Soll
4424, A, ↑, Soll

9.1 Übertragung der Aufwendungen

641, A, ↓, Haben
601, A, ↓, Haben
605, A, ↓, Haben
607, A, ↓, Haben
121, A, ↑, Soll

9.2 Übertragung der Erträge

711, P, ↓, Soll
707, P, ↓, Soll
121, P, ↑, Haben

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1	**Buchung der Personalgehälter**						641	421	1.500
2	**Einkauf der Rohstoffe**						%	401	3.570
							301		3.000
							4426		570
3	**Rohstoffverbrauch**						601	301	2.000
4	**Stromverbrauch**						%	401	595
							605		500
							4426		95
5	**Herstellung der fert. Erzeugn.**						345	711	4.000
6	**Einkauf der Waren**						%	401	4.760
							371		4.000
							4426		760
7.1	**Verkauf der Waren**						5311	%	7.140
	(der Tatsächliche Verkauf)							707	6.000
								4427	1.140
7.2	**Ausbuchung der verk. Waren**						607	371	4.000
8	**MwSt.-Verrechnung**						%	4426	1.425
							4427		1.140
							4424		285
9.1	**Übertragung der Aufwend.**						121	%	8.000
	auf das GoV Konto							641	1.500
								601	2.000
								605	500
								607	4.000
9.2	**Übertragung der Erträge auf**						%	121	10.000
	das GoV Konto						711		4.000
							702		6.000

III. Das Hauptbuch

S	5121 „Bankkonto”		H
SAB	8.000		
SBw	8.000	HBw	0
SS	8.000	HS	0
SSB	**8.000**		

S	5311 „Kassa”		H
SAB	4.000		
	(7.1)7.140		
SBw	7.140	HBw	0
SS	11.140	HS	0
SSB	**11.140**		

S	401 „Lieferanten”		H
		HAB	5.000
			(2)3.570
			(4)595
			(6)4.760
SBw	0	HBw	8.925
SS	0	HS	13.925
		HSB	**13.925**

S	1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
		HAB	7.000
SBw	0	HBw	0
SS	0	HS	7.000
		HSB	**7.000**

S	421 „Personallöhne”		H
			(1)1.500
SBw	0	HBw	1.500
SS	0	HS	1.500
		HSB	**1.500**

S	641 „Aufwendungen für Personallöhne”		H
	(1)1.500		(9.1)1.500

S	301 „Rohstoffe”		H
	(2)3.000		(3)2.000
SBw	3.000	HBw	2.000
SS	3.000	HS	2.000
SSB	**1.000**		

S	4426 „Vorsteuer **(Bruttoforderung)**””		H
	(1)570		(8)1.425
	(4)95		
	(6)760		

S	601 „Aufwendungen für Rohstoffe”		H
	(3)2.000		(9.1)2.000

S	605„Aufwendungen für Energie”		H
	(4)500		(9.1)500

S	345 „Fertige Erzeugnisse”		H
	(5)4.000		
SBw	4.000	HBw	0
SS	4.000	HS	0
SSB	**4.000**		

S	711 „Erträge bezüglich der Herstellkosten der fertigen Erzeugnisse”		H
	(9.2)4.000		(5)4.000

S	371 „Waren”	H
(6)4.000		(7.2)4.000

S	707„Erträge aus Warenverkauf”	H
(9.2)6.000		(7.1)6.000

S	4427 “Umsatzsteuer **(Bruttoverbindlichkeit)**”	H
(8)1.140		(7.1)1.140

S	607 „Aufwendungen für Waren”	H
(7.2)4.000		(9.1)4.000

S	4424„Umsatzsteuerforderung”		H
	(8)285		
SBw	285	HBw	0
SS	285	HS	0
SSB	**285**		

S	121 „GoV”		H
	(9.1)1.500		(9.2)4.000
	(9.1)2.000		(9.2)6.000
	(9.1)500		
	(9.1)4.000		
SBw	8.000	HBw	10.000
SS	8.000	HS	10.000
		HSB	**2.000**

A	**Schlussbilanz**		**P (Vb+Ek)**
Rohstoffe	1.000	Lieferanten	13.925
Fertige Erzeug.	4.000	Personal	1.500
Bankkonto	8.000		
Umsatzsteuerforderung	285	Gesellschaftskapital	7.000
Kassa	11.140	JE	2.000
Σ Aktiva	**24.425**	**Σ Vb + Ek**	**24.425**

✍ Aufgabe 5.

A	**Eröffnungsbilanz**		**P (Vb+Ek)**
		Lieferanten	3.000
Rohstoffe	3.000	Gesellschaftskapital	10.000
Bankkonto	12.000	Sonstige Rücklagen	2.000
Σ Aktiva	**15.000**	**Σ Vb + Ek**	**15.000**

I. Die Buchungsanalyse

(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.
301, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
401, P, ↑, Haben

2.
601, A, ↑, Soll
301, , A, ↓, Haben

3.
641, A, ↑, Soll
421, P, ↑, Haben

4.
345, A, ↑, Soll
711, P, ↑, Haben

5.1.
4111, A, ↑, Soll
7015, P, ↑, Haben
4427, P, ↑, Haben

5.2.
345, A, ↓, Haben
711, P, ↓, Soll

6.
4426, A, ↓, Haben
4427, P, ↓, Soll
4424, A, ↑, Soll

7.1.
601, A, ↓, Haben
641, A, ↓, Haben
121, P, ↓, Soll

7.2.
711, P, ↓, Soll
7015, P, ↓, Soll
121, P, ↑, Haben

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf	Ert.	Soll	Haben	
1.	**Einkauf der Rohstoffe**						%	401	3.570
							301		3.000
							4426		570
2.	**Rohstoffverbrauch**						601	301	1.500
3.	**Personalgehälter**						641	421	2.000
4.	**Herstellung der fert. Erzeug.**						345	711	3.500
5.1	**Verkauf der fert. Erzeugnisse**						4111	%	2.380
	(tatsächlicher Verkauf)							7015	2.000
								4427	380
5.2	**Ausbuchung der verk. Erzeugn.**						711	345	700
6	**MwSt.-Verrechnung**						%	4426	570
							4427		380
							4424		190
7.1	**Die Aufwendungen werden auf**						121	%	3.500
	das GuV Konto übertragen.							601	1.500
								641	2.000
7.2	**Die Erträge werden auf das GuV**						%	121	4.800
	Konto übertragen.						711		2.800
							7015		2.000

III. Das Hauptbuch

S	301 „Rohstoffe“		H
SAB	3.000		(2) 1.500
	(1) 3.000		
SBw	3.000	HBw	1.500
SS	6.000	HS	1.500
SSB	**4.500**		

S	401 „Lieferanten”		H
		HAB	3.000
			(1) 3.570
		HSB	**6.570**

S	1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
		HAB	10.000
		HSB	**10.000**

S	1068 „Sonstige Rücklagen”		H
		HAB	2.000
		HSB	**2.000**

S	5121 „Bankkonto”		H
SAB	12.000		
SSB	**12.000**		

S	421 „Personallöhne”		H
			(3) 2.000
		HSB	**2.000**

S	345„Fertige Erzeugnisse“		H
	(4) 3.500		(5.2) 700
SSB	**2.800**		

S	4111 „Kunden”		H
	(5.1) 2.380		
SSB	**2.380**		

S	4426 „Vorsteuer“		H
	(1) 570		(6) 570

S	4427 „Umsatzsteuer”		H
	(6) 380		(5.1) 380

S	4424 „Umsatzsteuerforderung“		H
	(6) 190		
SSB	**190**		

S	601 „Aufwendungen für Rohstoffe”		H
	(2) 1.500		(7.1) 1.500

S	641„Aufwendungen für Personallöhne“		H
	(3) 2.000		(7.1) 2.000

S	711 „Erträge bezüglich der Herstellkosten der fertigen Erzeugnisse”		H
	(5.2) 700		(4) 3.500
	(7.2) 2.800		

S	7015 „Erträge aus dem Verkauf von fertigen Erzeugnissen“		H
	(7.2) 2.000		(5.1) 2.000

S	121„GoV”		H
	(7.1) 3.500		(7.2) 4.800
		HSB	**1.300**

A	Schlussbilanz		P (Vb+Ek)
Rohstoffe	4.500	Lieferanten	6.570
Fertige Erzeugnisse	2.800	Personallöhne	2.000
Kunden	2.380	Gesellschaftskapital	10.000
Umsatzsteuerforderung	190	Rücklagen	2.000
Bankkonto	12.000	Jahresergebnis	1.300
Σ Aktiva	**21.870**	**Σ Vb + Ek**	**21.870**

✍ Aufgabe 6.

I. Die Buchungsanalyse

(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.
2133, A, ↑, Soll
371, A, ↑, Soll
5121, A, ↑, Soll
1012, P, ↑, Haben

2.
208, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
404, P, ↑, Haben

3.1
6811, A, ↑, Soll
2813, P, ↑, Haben

3.2
6811, A, ↑, Soll
2813, P, ↑, Haben

4.1.
461, A, ↑, Soll
7583, P, ↑, Haben
4427, P, ↑, Haben

4.2.
2133, A, ↓, Haben
2813, P, ↓, Soll
6583, A, ↑, Soll

5.
6811, A, ↑, Soll
2808, P, ↑, Haben

6.
4426, A, ↓, Haben
4427, P, ↓, Soll
4423, P, ↑, Haben

7.1.
6811, A, ↓, Haben
6583, A, ↓, Haben
121, P, ↓, Soll

7.2.
7583, P, ↓, Soll
121, P, ↑, Haben

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1	**Buchung der Gründung des**	3X		↑			%	1012	10.000
	Unternehmens						2133		7.000
							371		1.000
							5121		2.000
2	**Einkauf des**	2X	↑				%	404	4.165
	Computerprogramms						208		3.500
							4426		665
3.1	**Die mon. Abschr. auf das Auto**	↓		(↓)	↑		6811	2813	292
3.2	**Die Abschr. für 11 Monate**	↓		(↓)	↑		6811	2813	3.212
4.1	**Verkauf des Autos**	↑	↑	(↑)		↑	461	%	5.950
								7583	5.000
								4427	950
4.2	**Ausbuchung**	↓		(↓)	↑		%	2133	7.000
							2813		3.504
							6583		3.496
5.	**Die jährliche Abschr. auf das CP**	↓		(↑)	↑		6811	2808	1.167
6.	**Die MwSt.-Verrechnung**						4427	%	950
								4426	665
								4423	285
7.1	**Übertragung der**						121	%	8.167
	Aufwendungen							6811	4.671
								6583	3.496
7.2	**Übertragung der Erträge**						7583	121	5.000

III. Das Hauptbuch

S	2133 „Fuhrpark”		H
	(1)7.000		(4.2)7.000
SBw	7.000	HBw	7.000
SS	7.000	HS	7.000

S	1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)“		H
			(1)10.000
		HSB	**10.000**

S	371 „Waren”		H
	(1)1.000		
SSB	**1.000**		

S	5121 „Bankkonto“		H
	(2)2.000		
SSB	**2.000**		

S	404 „Anlagenlieferanten”		H
			(2)4.165
		HSB	**4.165**

S	208„Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände“		H
	(2)3.500		
SSB	**3.500**		

S	461 „Verschiedene Debitoren”		H
	(4.1)5.950		
SSB	**5.950**		

S	2808„Abschreibungen auf andere immat. Anlagen“		H
			(5)1.167
		HSB	**1.167**

S	2813 Abschreibungen auf Techn. Anlagen und Fuhrpark”		H
	(4.2)3.504		(3.1)292
			(3.2)3.212

S	4426 „Vorsteuer“		H
	(2)665		(6)665

S	4427 „Umsatzsteuer”		H
	(6)950		(4.1)950

S	4423 „Umsatzsteuer - Zahllast“		H
			(6)285
		HSB	**285**

S	6811 „Betriebliche Aufwendungen für die Abschreibung auf Anlagen”	H
(3.1)292		(7.1)4.671
(3.2)3.212		
(5) 1.167		

S	6583 „Aufwendungen bezüglich des Anlagenabgangs und anderen Kapitalvorgängen“	H
(4.1)3.496		(7.1)3.496

S	7583 „Erträge aus dem Anlagenverkauf und aus anderen Kapitalvorgängen ”	H
(7.2)5.000		(4.1)5.000

S	121 „GoV“	H
(7.1)8.167		(7.2)5.000
SSB	**3.167**	

A	**Schlussbilanz**		**P (Vb+Ek)**
Computerprogramm	2.333	Anlagenlieferanten	4.165
Waren	1.000	Umsatzsteuerzahllast	285
Verschiedene Debitoren	5.950		
Bankkonto	2.000	Gesellschaftskapital	10.000
		JE	-3.167
Σ Aktiva	**11.283**	**Σ Vb + Ek**	**11.283**

Aufgabe 7.

I. Die Buchungsanalyse

(Anwendung der Buchungsregeln (Br.)):

1.
1012, P, ↑, Haben
2131, A, ↑, Soll
301, A, ↑, Soll
5121, A, ↑, Soll

2.
2133, A, ↑, Soll
4426, A, ↑, Soll
404, P, ↑, Haben

3. 1
6811, A, ↑, Soll
2813, P, ↑, Haben

3.2
Zu Punkt 3.1 wurde die Abschreibung nur für den ersten Monat gebucht. Weil die Anlage nach einem Jahr verkauft wurde, sollte die Abschreibung für alle 12 Monate (1 Jahr) erfasst werden. Für einen Monat wurde die Abschreibung verbucht, folglich sind noch 11 Monate geblieben.
6811, A, ↑, Soll
2813, P, ↑, Haben

4.1.
461, A, ↑, Soll
7583, P, ↑, Haben
4427, P, ↑, Haben

4.2.
2131 , A, ↓, Haben
6583, A, ↑, Soll
2813, P, ↓, Soll

5.
6811, P, ↑, Soll
2813, P, ↑, Haben

6.
4426, A, ↓, Haben
4427, P, ↓, Soll
4424, A, ↑, Soll

7.1.
6811, A, ↓, Haben
6583, A, ↓, Haben
121, P, ↓, Soll

7.2.
7583, P, ↓, Soll
121, P, ↑, Haben

II Das Grundbuch

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
1.	**Buchung der Gründung des**	3X		↑			%	1012	<u>10.800</u>
	Unternehmens						2131		4.800
							301		2.000
							5121		4.000
2.	**Einkauf eines Autos**	2X	↑				%	404	<u>7.140</u>
							2133		6.000
							4426		1.140

Nr.	Erklärung	Veränderungen					Konten		Betrag
		In der BILANZ			In GuV				
		A.	Vb.	Ek.	Auf.	Ert.	Soll	Haben	
3.1	**Monatlichen Abschreibung**	↓		(↓)	↑		6811	2813	100
3.2	**Abschreibung für 11 Monate**	↓		(↓)	↑		6811	2813	1.100
4.1	**Verkauf der techn. Ausrüstung**	↑	↑	(↑)		↑	461	%	3.570
								7583	3.000
								4427	570
4.2	**Ausbuchung**	↓		(↓)	↑		%	2131	4.800
							6583		3.600
							2813		1.200
5.	**Abschreibung auf das Auto**	↓		(↓)	↑		6811	2813	3.000
6.	**MwSt.-Verrechnung**						%	4426	1.140
							4427		570
							4424		570
7.2	**Übertragung der Aufwend.**						121	%	7.300
								6811	3.700
								6583	3.600
7.3	**Übertragung der Erträge**						7583	121	3.000

III. Das Hauptbuch

S 2131 „Technische Ausrüstungen" H

S		H	
	(1)4.800		(4.2)4.800
SBw	4.800	HBw	4.800
SS	4.800	HS	4.800

S 1012 „Gezeichnetes eingezahltes Kapital (Gesellschaftskapital)" H

S		H	
			(1)10.800
		HSB	**10.800**

S 301 „Rohstoffe" H

S		H	
	(1)2.000		
SSB	**2.000**		

S 5121 „Bankkonto" H

S		H	
	(1)4.000		
SSB	**4.000**		

S 404 „Anlagenlieferanten" H

S		H	
			(2)7.140
		HSB	**7.140**

S 2133 „Fuhrpark" H

S		H	
	(2)6.000		
SSB	**6.000**		

S	461 „Verschiedene Debitoren”	H
	(4.1) 3.570	
SSB	3.570	

S	2813 Abschreibungen auf Technische Anlagen und Fuhrpark”	H
	(4.2)1.200	(3.1)100 (3.2)1.100 (5)3.000
		HSB 3.000

S	4426 „Vorsteuer“	H
	(2)1.140	(6)1.140

S	4427 „Umsatzsteuer”	H
	(6)570	(4.1)570

S	4424 „Umsatzsteuerforderung“	H
	(6)570	
SSB	570	

S	6811 „Betriebliche Aufwendungen für die Abschreibung auf Anlagen”	H
	(3.1)100 (3.2)1.100 (5)3.000	(7.1)4.200

S	6583 „Aufwendungen bezüglich des Anlagenabgangs und anderen Kapitalvorgängen“	H
	(4.2)3.600	(7.1)3.600

S	7583 „Erträge aus dem Anlagenverkauf und aus anderen Kapitalvorgängen ”	H
	(7.2)3.000	(4.1)3.000

S	121 „GoV“	H
	(7.1)7.800	(7.2)3.000
SSB	4.800	

A		Schlussbilanz	P (Vb+Ek)
Fuhrpark	3.000	Anlagenlieferanten	7.140
Rohstoffe	2.000		
Verschiedene Debitoren	3.570		
Umsatzsteuerforderung	570		
Bankkonto	4.000	Gesellschaftskapital	10.800
		JE	-4.800
Σ Aktiva	**13.140**	**Σ Vb + Ek**	**13.140**

ISBN: 978-606-37-0315-7